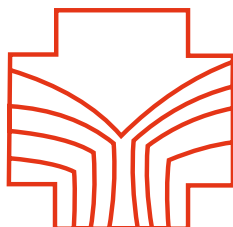


KLINIKUM FRANKFURT (ODER) GMBH



QUALITÄTSBERICHT

BERICHTSJAHR 2006
OKTOBER 2007

Inhalt

4	Einleitung
5	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
14	B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen
14	Klinik für Allgemeinchirurgie
18	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
21	Klinik für Augenheilkunde
25	Klinik für Dermatologie
29	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
33	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
38	Klinik für Innere Medizin
42	Klinik für Kardiologie
45	Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
48	Klinik für Neurochirurgie
52	Klinik für Neurologie
56	Klinik für Nuklearmedizin
59	Klinik für Orthopädie
63	Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik
68	Klinik für Strahlenheilkunde
73	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
77	Klinik für Urologie
81	C Qualitätssicherung
81	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V
88	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
88	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
89	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
91	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
91	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V
92	D Qualitätsmanagement
92	Qualitätspolitik
92	Qualitätsziele
93	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
94	Instrumente des Qualitätsmanagements
94	Qualitätsmanagement-Projekte
96	Bewertung des Qualitätsmanagements
96	Perspektiven des Qualitätsmanagements
97	Impressum

Einleitung

Das Klinikum Frankfurt (Oder) ist mit seinen 16 Kliniken und 5 Instituten, ein wichtiges medizinisches Leistungszentrum im Land Brandenburg. Es deckt mit seinen modernen Untersuchungs- und Behandlungstechniken ein breit gefächertes Behandlungsspektrum ab, das allen Ansprüchen an ein Haus der Schwerpunktversorgung gerecht wird.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht werden Patienten, Ärzten und anderen Interessengruppen auch in diesem Jahr interessante Informationen über das Leistungsspektrum und die Struktur des Klinikums sowie die Bemühungen im Qualitätsmanagement geboten. Die Qualität im Klinikum Frankfurt (Oder) zu dokumentieren, ist für uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen die Betreuung unserer Patienten jetzt und in Zukunft qualitativ hochwertig gestalten und diese Qualität zum Wohle des Patienten absichern. Diese Qualität sichtbar darzustellen, gibt Ihnen die Möglichkeit, mehr über unsere Leistungen und unseren Umgang mit den Belangen der Patienten zu erfahren.

Über eine Rückmeldung von Ihnen würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Ralf Stähler, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	Klinikum Frankfurt (Oder) Müllroser Chaussee 7 15236 Frankfurt (Oder)
	Zentrale E-Mail-Adresse	gf@klinikumffo.de
	Internet-Präsenz	http://www.klinikumffo.de
A-2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	261201061
A-3	Standortnummer	00
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH Art: privat
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja, Universität: Charité Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Klinik für Augenheilkunde
Klinik für Dermatologie
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Klinik für Innere Medizin
Klinik für Kardiologie
Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Neurologie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Orthopädie
Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik
Klinik für Strahlenheilkunde
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Klinik für Urologie
Institut für Bildgebende Diagnostik
Institut für Labordiagnostik
Institut für Pathologie
Institut für Physiotherapie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für das Klinikum Frankfurt (Oder) als Krankenhaus mit einer psychiatrischen Fachabteilung besteht die regionale Versorgungs-Verpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Institut für Bildgebende Diagnostik, Klinik für Strahlenheilkunde, Institut für Pathologie, Klinik für Innere Medizin (Hämatologie/ Onkologie), Klinik für Nuklearmedizin und dem Onkologischen Schwerpunkt	Zur Optimierung der Behandlung der betroffenen Patientinnen erfolgte eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit.
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Pädiatrie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesiologie (Schmerzarme Geburt) und Kinderchirurgische Kooperation	Zur optimalen Versorgung der kleinen Patienten erfolgt eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit.
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie, Institut für Bildgebende Diagnostik, Institut für Physiotherapie, Klinik für Neurochirurgie, Ergotherapeuten, Logopäden	Zur Optimierung der Behandlung der betroffenen Patienten erfolgte eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit.
VS04	Transplantationszentrum	Klinik für Innere Medizin (Hämatologie/ Onkologie), Klinik für Strahlenheilkunde, Institut für Pathologie	
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Strahlenheilkunde, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Dermatologie, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	Die Versorgung der Patienten erfolgt interdisziplinär je nach den Belangen der Patienten.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Institut für Bildgebende Diagnostik	
VS00	Inkontinenzzentrum	Klinik für Urologie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Neurologie, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Institut für Physiotherapie, Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik	Zur Optimierung der Behandlung der betroffenen Patientinnen erfolgte eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit.
VS00	Kinderzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Orthopädie, Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Zur umfassenden medizinischen Betreuung der Patienten finden regelmäßige instituts- und klinikübergreifende Fallbesprechungen statt. Gleichzeitig ist die Arbeit im Rahmen des Komplikationsmanagements ein entscheidender Punkt, der die Betreuung des Patienten ständig verbessern soll. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kliniken wird unterstützt durch die weiteren Institute und Einrichtungen am Klinikum Frankfurt (Oder).

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Bewegungsbäder (als Einzel- und Gruppenbehandlung)
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP23	Kunsttherapie	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	Manuelle Therapie durch die Physiotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Krankengymnastik, auch für Kinder und Säuglinge, Hydro-, Elektrotherapie, Inhalation, Pelose (Heilschlammbehandlung), Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach, Schlingentischtherapie, Krankengymnastik nach Vojta für Kinder, Krankengymnastik für Kinder mit rheumatischen Erkrankungen und Mukoviszidose, Psychomotorik für Kinder
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	Unter Leitung der Anästhesie
MP38	Orthoptik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisite, validierter Hilfsmiteleinsetz
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Hygieneschwester	MRSA-Screening, Legionellen-Screening, hygienische Objektbegehung

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
Räumlichkeiten		
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Teilweise
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Teilweise
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Teilweise
Ausstattung der Patientenzimmer		
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach im Zimmer	
Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Kombiessenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	Über Stationsfaxgerät möglich
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Nur medizinisch als Dienstleister vorhanden
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	Nur medizinisch
SA37	Spielplatz	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA38	Wäscheservice	Nach Absprache möglich
Persönliche Betreuung		
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	Englisch, arabisch, französisch, griechisch, kurdisch, mongolisch, pashto (afghanisch), persisch, pidgin (nigerianisch), polnisch, russisch, spanisch, tschechisch, türkisch, ukrainisch, dieses Sprachangebot steht allzeit zur Verfügung, weiterhin benötigte Sprachen werden organisiert
SA42	Seelsorge	
Sonstiges		
SA00	Raum der Stille	
SA00	Sportanlage	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin (als eine gemeinsame Einrichtung von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin) fühlen sich die Mitarbeiter des Krankenhauses neben der täglichen Krankenversorgung, auch der Wissenschaft und der Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses verpflichtet. Durch die umfangreichen Weiterbildungsmöglichkeiten findet die Aus- und Weiterbildung von Medizinstudenten und Ärzten auf hohem Niveau statt: umfangreiche Kenntnisse auf dem neuesten Stand der Medizin, in Verbindung mit moderner technischer Ausstattung wurden vermittelt.

Durch die direkt am Krankenhaus angegliederte Krankenpflegeschule wird den jährlich 100 Auszubildenden ein vielfältiges Spektrum an Ausbildungsplätzen in der Region zur Verfügung gestellt. Das Klinikum Frankfurt (Oder) sieht die Krankenpflegeausbildung als große Verantwortung.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	908
Betten Intensivmedizin	18
Betten Intermediate Care	52

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2006 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle	25.908
Ambulante Fallzahl (Quartalszählweise)	36.614
Stationäre Operationen	11.661
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	2.071

A-14 Apparative Ausstattung des Krankenhauses

Die apparativen Ausstattungen stehen allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA01	Angiographiegerät	
AA02	Audiometrie-Labor	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	64-Zeiler CT, 24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA23	Mammographiegerät	
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA25	Oszillographie	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

A-15 Spezielles therapeutisches Personal im Krankenhaus

Für alle Fachabteilungen im Klinikum Frankfurt (Oder) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	
SP08	Heilerziehungspfleger	In der Abteilung für Psychiatrie
SP09	Heilpädagogen	In der Abteilung für Psychiatrie
SP14	Logopäden	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP17	Oecotrophologen	
SP18	Orthopädietechniker	
SP19	Orthoptisten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP22	Podologen	Dienstleister vorhanden
SP28	Wundmanager	
SP00	Kinästhikanwender	

A-16 Besonderheiten des Klinikums

Das Spektrum des Klinikum Frankfurt (Oder) wird durch interdisziplinäre Institute vervollständigt.

Das Institut für Bildgebende Diagnostik (Radiologie)

Institutsleiter: Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Jürgen Mäurer (die Weiterbildungermächtigung für das Fachgebiet Diagnostische Radiologie (4 Jahre) besteht)

Das Institut deckt das gesamte Spektrum an radiologischen Diagnostik-Methoden ab. Zum Leistungsspektrum des Instituts gehört die konventionelle Röntgendiagnostik, Angiographie (Darstellung der Blutgefäße), Myelographie (Rückenmarkdarstellung), Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Ultraschalldiagnostik sowie Interventionsradiologie.

Das Institut für Pathologie

Leiter: Chefarzt Herr Dr. med. Knut Wenzelides (die Weiterbildungermächtigung für das Fachgebiet Pathologie (5 Jahre) besteht)

Das Institut für Pathologie hat sich bereits seit 25 Jahren am Standort etabliert. Neben klinischen Sektionen, Eingangshistologie, intraoperativer Schnellschnittdiagnostik, neuropathologischer Diagnostik werden auch Spezialuntersuchungen durchgeführt.

Das Institut für Labordiagnostik

Institutsleiter: Herr Dipl.-Chem. Klaus-Dieter Schälicke (Weiterbildungermächtigungen bestehen für die Fachgebiete Transfusions-Medizin (1 Jahr) und Mikrobiologie und Infektions-epidemiologie (1 Jahr))

Im Institut für Labordiagnostik werden Untersuchungen und Analysen im Rahmen der Klinischen Chemie, Hämatologie (Diagnostik und Therapie von Bluterkrankungen), Hämostaseologie (Lehre der Blutgerinnung), Blutgruppenserologie, Immunologie und Mikrobiologie durchgeführt. Das Institut hält ein Blutdepot vor.

Das Institut für Physiotherapie

Leiter: Chefarzt Herr Dr. med. Klaus-Jürgen Anker mann (Weiterbildungermächtigung besteht für das Fachgebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin (2 Jahre))

Alle gängigen Behandlungsmöglichkeiten finden hier Anwendung (Siehe Kapitel A-9).

Die zentrale Notaufnahme mit einer 24-Stündigen Verfügbarkeit pro Tag.

Leiterin: Frau Dipl. med. Katrin Krüger bis 30.09.2006

ab 1.10.2006 Chefarzt Dr. med. E. Hartung

Die Zentrale Notaufnahme ist täglich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Aufnahme von Notfallpatienten bereit. Es werden pro Jahr ca. 23.000 Patienten betreut. Behandelt werden akut aufgetretene, schwerst lebensbedrohliche wie auch einfache Erkrankungen, Verschlimmerung chronischer Erkrankungen, Unfälle sowie Bagatellverletzungen bei Erwachsenen und Kindern.

Das Institut besteht aus drei ambulanten Behandlungsräumen, einem Schockraum mit zwei Stellplätzen mit Narkose- und Beatmungsgerät, drei Ruheräumen mit je zwei Betten, einem Isolierzimmer, einem kleinen aseptischen OP sowie einer stationären Röntgeneinheit. Alle Überwachungsplätze sind der zentralen Sauerstoffversorgung/Druckluft angeschlossen.

Die Zentrale Notaufnahme zieht im Jahr 2007 in neue und modernisierte Räumlichkeiten um eine optimiertere Erstversorgung der Patienten in angenehmem Ambiente zu ermöglichen.

Hauseigene Apotheke

Leiter: Herr Dr. Norbert Ohem (Weiterbildungsermächtigung: 6 Jahre). Die Apotheke ist betriebliche Ausbildungsstätte zum Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten (PKA) und anerkannte Weiterbildungsstätte für die Klinische Pharmazie.

Das Klinikum Frankfurt (Oder) verfügt über eine eigene Krankenhausapotheke, die die Arzneimittelversorgung und -beratung der Stationen und Institute sicherstellt. Das weitere Leistungsspektrum umfasst die Versorgung mit Arzneimitteln, Stomaartikeln, Röntgenkontrastmitteln, Labordiagnostika, Sondennahrung und Infusionslösungen, Herstellung patientenbezogener Zytostatika-Zubereitungen, Herstellung klinikspezifischer Präparate und patientenindividueller Verschreibungen, Notfalldepot für seltene Erkrankungen und Vergiftungen, Lagerung für Großschadensereignisse, Versorgung weiterer Krankenhäuser sowie Rettungssämter.

Qualitätssichernde Maßnahmen:

- Etabliertes Informations- und Rückrufsystem bei Meldungen und Chargensperren der pharmazeutischen Industrie
- Analytische Untersuchungen von Arzneimitteln und Rohstoffen
- Mikrobiologische Prüfungen in den Herstellungsräumen

Sozialdienst

Der Krankenhaussozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patienten im Klinikum Frankfurt (Oder). Das Hauptanliegen des Sozialdienstes ist es, durch fachkompetente Beratung und aktive Unterstützung den Patienten bei persönlichen und sozialen Proble-

men im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung und deren Auswirkungen auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen zu unterstützen und gemeinsam nach den bestmöglichen Lösungen zu suchen.

Leistungsspektrum des Sozialdienstes:

- Beratung der Patienten in sozialen Fragen, zu Rehabilitationsmöglichkeiten, über Pflegemöglichkeiten und -einrichtungen
- Kontaktaufnahme für Patienten zu Angehörigen, zu Ämtern und Behörden, zu Rehabilitationseinrichtungen, zu Hausärzten, zu Pflegeeinrichtungen/ Sozialstationen, zu Sanitätshäusern
- Beantragung und Organisation von Schwerbeschädigtenausweisen, ambulanter und stationärer Rehabilitation, ambulanter Pflege, Heim- und Hospizunterbringung, Heil- und Hilfsmitteln

Weiterhin sind am Klinikum angegliedert:

- Eine Psychiatrische Tagesklinik mit Institutsambulanz
- Ein Sozialpädiatrisches Zentrum und
- Der Onkologische Schwerpunkt, zugehörig zum „Tumorzentrum Land Brandenburg“, der direkt am Klinikum angesiedelt ist.

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1.1 Klinik für Allgemeinchirurgie

Hauptabteilung

Leitung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie: Chefarzt Herr PD Dr. med. Michael Knoop

Telefon: +49 335 548-4901

Fax: +49 335 548-4902

E-Mail: allgemeinchirurgie@klinikumffo.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Siehe Kommentar VC17
VC05	Schrittmachereingriffe	Die Implantation erfolgt in enger Kooperation mit der Kardiologie des Klinikums.
VC06	Defibrillatoreingriffe	Siehe Kommentar VC05
VC13	Operationen wg. Thorax-trauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Die Speiseröhrenchirurgie erfolgt ausschließlich im Rahmen einer Notfallversorgung. Geplante chirurgische Eingriffe an der Speiseröhre, die unter die Mindestmengenregelung fallen, werden nicht durchgeführt.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Im thoraxchirurgischen Bereich wird das gesamte Spektrum der Thoraxchirurgie mit allen lungenresezierenden Verfahren und minimal-invasiven Eingriffen vorgenommen.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Der gefäßchirurgische Bereich befasst sich besonders mit der Karotis-Chirurgie, der Bypass-Chirurgie der Aorta sowie Becken-, Ober- und Unterschenkeletagen. Interventionelle Stentverfahren werden ebenfalls an den großen Gefäßen durchgeführt.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Neben den gefäßchirurgischen Interventionen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Angiologie der Inneren Medizin ebenfalls die konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden seit Beginn der 90er Jahre minimal-invasive chirurgische Eingriffe (sogenannte „Schlüsselloch-Chirurgie“), speziell in den Bereichen Dünn- und Dickdarm, Leber, Pankreas (Bauchspeicheldrüse), Magen und Ösophagus (Speiseröhre) durchgeführt. Die Eingriffe an den genannten Organen werden gleichzeitig multiviszeral (organüberschreitend) erbracht.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Siehe Kommentar VC22
VC11	Lungenchirurgie	Siehe Kommentar VC15
VC24	Tumorchirurgie	Im Tumorchirurgischen Bereich wird das gesamte Spektrum der Abdominalchirurgie mit allen resezierenden Verfahren und minimal-invasiven Eingriffen vorgenommen.
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Wundsprechstunde für chronische Wunden
VC00	Adipositas-Chirurgie	Im Jahre 2006 wurde die Adipositas-Chirurgie etabliert, dabei kommen die minimal-invasive Technik mit dem Einbringen eines Magenbandes und die offene Magen-Darm-Bypass-Operation zum Einsatz.

Qualitätsmanagement

Zur Behandlung der onkologischen Patienten in der Allgemein- und Viszeralchirurgie finden wöchentliche interdisziplinäre Fallbesprechungen statt, an den Sitzungen nehmen teil jeweils ein Onkologe, Radiologe und Strahlentherapeut. Alle weiteren Teilnehmer werden indikationsbezogen aus Vertretern der weiteren Fachbereiche des Klinikums Frankfurt (Oder) sowie durch niedergelassene Ärzte in die Besprechungsgruppen integriert. Die Daten der Patienten werden hierbei protokolliert und weiterführend zur Erstellung eines individuellen Therapieplanes für jeden Patienten verwandt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.597
Operationen/ interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	2.024
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	5.494

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	K80	128	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)
2	K40	87	Hernia inguinalis (Leistenbruch)
3	K56	80	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus (Darmverschluss) ohne Hernie (Eingeweidebruch)
4	I70	68	Atherosklerose (Arteriosklerose, Arterienwandverdickung, Arterienverengung)
5	K35	67	Akute Appendizitis (Entzündung des Wurmfortsatzes, Blinddarmentzündung)
5	K57	67	Divertikulose (Wandausstülpungen) des Darmes
7	E04	63	Nichttoxische Struma (Vergrößerung der Schilddrüse, Restkategorie)
8	L02	41	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel (eitrige Entzündungen)
9	K43	34	Hernia ventralis (Bauchdeckenbruch)
10	I83	33	Varizen (Krampfadern) der unteren Extremitäten

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-511	166	Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase)
2	5-893	113	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement, Wundausschneidung) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-469	100	Operationen am Darm
4	5-530	98	Verschluss einer Hernia inguinalis (Leistenbruch)
5	5-455	86	Partielle Resektion des Dickdarmes (Entfernung eines Teils des Dickdarmes)
6	5-470	70	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)
7	5-062	59	Partielle Schilddrüsenresektion (Entfernung von Teilen der Schilddrüse)
8	5-895	52	Radikale und ausgedehnte Exzision (Ausschneidung) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-865	52	Amputation und Exartikulation (Absetzen einer Gliedmaße in einem Gelenk) Fuß
10	5-892	51	Inzision (Einschneiden) an Haut und Unterhaut

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-399	48	Operationen an Blutgefäßen (Restkategorie)
5-385	46	Unterbindung, Exzision (Entfernung) und Stripping (operatives Herausziehen) von Varizen
5-393	43	Anlegen eines Shunts oder eines Bypasses an Blutgefäßen (operative Gefäßumgehung)
5-490	42	Inzision (Einschneiden) und Exzision (Ausschneidung) von Gewebe der Perianalregion (im Bereich des Afters)
5-381	26	Endarteriektomie (Ausschälung arteriosklerotischen Materials unter Mitnahme der anhaftenden Gefäßinnenwand)
5-069	24	Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen (Restkategorie)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-399	11	Operationen an Blutgefäßen (Restkategorie)
2	5-385	6	Unterbindung, Exzision (Entfernung) und Stripping (operatives Herausziehen) von Varizen

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Allgemeinchirurgie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Die Apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 VK	
Davon Fachärzte	6 VK	Allgemeine Chirurgie 3 Jahre (AQ06) Viszeralchirurgie 1 Jahr (AQ13) Gefäßchirurgie 1,5 Jahre (AQ07)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	23,75 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,75 VK

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen im Haus zur Verfügung.

B-2.1 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

PD Dr. med. Dietmar Holst (bis 14.07.2006)

PD Dr. med. Edmund Hartung (seit 15.07.2006)

Telefon: +49 335 548-2551

Fax: +49 335 548-2559

E-Mail: intensivmedizin@klinikumffo.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VS00	Regionalanästhesie	Regionalanästhesieverfahren in Kombination mit einer postoperativen Schmerztherapie senken die Stressbereitschaft der Patienten und damit die Komplikationsrate bei operativen Eingriffen. Die weitere stationäre Betreuung wird durch die ärztlichen Mitarbeiter der Anästhesiologie, dem Schmerzdienst, sichergestellt.
VS00	Schmerztherapie	Die Schmerztherapie steht allen Patienten als Akut-Schmerzdienst als auch bei chronischen Schmerzerkrankungen im stationären und im ambulanten Bereich zur Verfügung.

Die Klinik stellt für alle durchzuführenden Operationen die gesamte klinische Anästhesie zur Verfügung. Der Regionalanästhesie als Schmerztherapie wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Die interdisziplinäre Intensivmedizin sowie die Intermediate Care-Station werden von der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin geleitet. Im Bereich der Intensivmedizin stehen 12 Betten mit invasiven und nicht invasiven Beatmungsplätzen und einem umfassenden invasiven kardiopulmonalen Monitoring zur Verfügung.

Der Notarzt und der Leitende Notarzt der Stadt Frankfurt (Oder) werden von der Klinik gestellt.

Die ärztlichen Mitarbeiter in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin nehmen aktiv am Notfalldienst teil, dahingehend werden auch Schulungen durch die Klinik angeboten. Gleichzeitig wurde ein hausinternes Notfallmanagement initiiert, um sicherzustellen, dass die ärztlichen Mitarbeiter der Anästhesie 24 Stunden täglich schnell erreichbar sind.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Behandlungen am Patienten werden nach festgelegten Prozessen durchgeführt. Individuelle Fallbesprechungen gehören zur Tagesordnung und werden unter Einbeziehung aller relevanten Bereiche durchgeführt.

Die Betreuung durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erfolgt nach den Leit-

linien der Fachgesellschaft DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin) und verwandter Fachgesellschaften.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Die Daten der folgenden Tabelle B-2.5; B-2.6 und B-2.7 beziehen sich ausschließlich auf Patienten, die aus dieser Abteilung entlassen wurden.

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	183
Operationen/ interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	242
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	2.324

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I60	15	Subarachnoidalblutung (Blutung unter der weichen Hirnhaut)
2	I61	12	Intrazerebrale Blutung (Blutung ins Hirngewebe)
3	J96	7	Respiratorische Insuffizienz (ungenügende Funktion der Atmung)
3	S06	7	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
5	I21	6	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-620	246	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien)
2	8-831	180	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße (in die großen Körpervenen)
3	8-931	114	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	8-980	112	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	8-854	111	Hämodialyse (Dialyseverfahren)
6	8-701	108	Einfache endotracheale Intubation (Einbringen eines Schlauches in die Luftröhre durch Mund oder Nase)
7	3-200	102	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)
8	8-839	96	Therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
9	8-390	89	Lagerungsbehandlung
10	8-930	77	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Schmerztherapie	Behandlung von chronischen Schmerzzuständen durch Konsiliarbehandlung und ambulante Weiterbehandlung	KV-Ermächtigung

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Anästhesiologie und Intensivmedizin besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,4 VK	
Davon Fachärzte	18,4 VK	Anästhesiologie 5 Jahre (AQ01)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	111,26 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	108,76 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5 VK	Fachweiterbildung: Krankenschwester/Krankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-3.1 Klinik für Augenheilkunde

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Dr. med. Gunnar Peters

Telefon: +49 335 548-2661

Fax: +49 335 548-2669

E-Mail: augenheilkunde@klinikumffo.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Auges, des Tränenapparates und der Orbita	Im Bereich der Vorderabschnittschirurgie werden Eingriffe an den Tränenwegen bei Kindern (angeborener Tränenwegsverschluss) und bei Erwachsenen (entzündlicher Tränenverschluss) durchgeführt. Durch chirurgische Verfahren werden bei Kindern der natürliche Tränenwegsabfluss zur Nase eröffnet beziehungsweise bei Erwachsenen eine künstliche Verbindung zum Naseninnenraum geschaffen.
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Der Katarakt („graue Star“) ist eine der häufigsten Augenerkrankungen, die zum überwiegenden Teil bei Patienten im fortgeschrittenen Alter. Zur Behandlung der Erkrankung bietet die Klinik die mikrochirurgische Kleinschnitttechnik, bei der in der Regel keine Naht erforderlich ist, an sowie den Einsatz von faltbaren Intraokularlinsen.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	In der Behandlung von zahlreichen Formen der Makulaerkrankungen, diabetischen Netzhauterkrankungen und Netzhautablösungen kommen die Laserbehandlung und die Vitrektomie zum Einsatz.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Das Glaukom („grünen Star“) zeichnet sich durch einen schleichenden Krankheitsverlauf aus, sie wird meist erst erkannt, wenn ein irreparabler Schaden eingetreten ist. Mit einer einfachen Glaukomdiagnostik, medizinischer Therapieeinstellung sowie chirurgischer Interventionen (offener operativer Eingriff mit Öffnung des Auginnenraumes, Laserchirurgie) werden erkrankte Patienten behandelt.
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	Für die chirurgische Therapie von Netzhautablösungen stehen Buckeloperationen (Aufnähen einer Plombe, Cerclage-Legungen), minimale Eingriffe (Gaseingabe) und als Kleinschnitttherapie die Vitrektomie zur Verfügung. Mit der Glaskörperentfernung (Vitrektomie) werden ebenfalls zahlreiche Makulaerkrankungen behandelt. Nach klinischer Notwendigkeit wird ein Gas oder ein Medikament (Triamzinolon) in das Augeninnere gespritzt. In der Behandlung diabetischer Netzhauterkrankungen und bei Glaskörperblutungen unterschiedlicher Ursache ist die Vitrektomie eine chirurgische Therapieform.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA16	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.399
Operationen/ interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.382
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.766

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	H25	594	Cataracta senilis (Altersform des grauen Stars)
2	H40	131	Glaukom (grüner Star)
3	H35	52	Erkrankungen der Netzhaut (Restkategorie)
4	E11	51	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)
5	H02	48	Erkrankungen des Augenlides (Restkategorie)
6	H34	42	Netzhautgefäßverschluss
6	H26	42	Katarakt (grauer Star, Restkategorie)
8	H33	40	Netzhautablösung und Netzhautriss
9	H04	24	Affektionen (Krankheiten) des Tränenapparates
10	H16	22	Keratitis (Hornhautentzündung des Auges)

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-144	681	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE, Entfernung und Ersatz der Augenlinse mit Erhalt der hinteren Kapsel)
2	5-158	105	Pars-plana-Vitrektomie (Entfernung des Glaskörpers des Auges)
3	5-155	89	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina (Netzhaut) und Choroidea (Aderhaut)
4	5-131	68	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
5	5-132	67	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare (Ziliarkörper)
6	5-136	39	Iridektomie und Iridotomie (Entfernung von Teilen bzw. Einschnitt der Regenbogenhaut des Auges)
7	5-094	27	Korrekturoperation bei Blepharoptosis (hängendes Augenlid)
7	5-093	27	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium (Lidrandfehlstellungen)
9	5-154	26	Operationen zur Fixation (Befestigung) der Netzhaut, außer eindellende Operationen
10	5-152	24	Fixation (Befestigung) der Netzhaut durch eindellende Operationen

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Ambulante Operationen	Katarakt Operationen, kleine Lidoperationen	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
Lasersprechstunde	Nachstar-Laser-Behandlungen, Netzhaut-Laser-Behandlungen (bei Gefäßverschlüssen, Diabetes mellitus, Netzhautdegeneration), Glaukom-Laser-Behandlung	KV-Sprechstunde
Sprechstunde	Ambulante Nachsorge (postoperativ, poststationär, bei Kindern mit Frühgeborenen-retinopathie), Photodynamische Therapie bei Makuladegeneration, Schiel-Ambulanz für Kinder und Erwachsene, Fluoreszenzangiographie des Auges, Klinische Mitbeurteilung von Problempatienten auf Überweisung (durch niedergelassene Ärzte), Elektrophysiologie des Auges	KV-Sprechstunde

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-144	616	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE, Entfernung und Ersatz der Augenlinse mit Erhalt der hinteren Kapsel)
2	5-142	377	Kapsulotomie (Eröffnung der Kapsel) der Augenlinse
3	5-155	111	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina (Netzhaut) und Choroidea (Aderhaut)
4	5-091	69	Exzision (Ausschneiden) und Destruktion von erkranktem Gewebe des Augenlides
5	5-136	33	Iridektomie und Iridotomie (Entfernung von Teilen bzw. Einschnitt der Regenbogenhaut des Auges)

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Augenheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,75 VK	
Davon Fachärzte	3,75 VK	Augenheilkunde 5 Jahre (AQ04)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	9,5 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	8,5 VK

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-4.1 Klinik für Dermatologie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Andreas Happ

Telefon: +49 335 548-4701

Fax: +49 335 548-4702

E-Mail: dermatologie@klinikumffo.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Es erfolgt die Diagnostik und Therapie von Unverträglichkeitsreaktionen auf ambulant schwer zu diagnostizierende Stoffe (z. B. Nahrungsmittel, Nahrungsmittelzusatzstoffe, Arzneimittel) und die Therapie von Insektengiftallergien (Biene und Wespe, Rush-Hyposensibilisierung, ggf. Diagnostik).
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierte Erkrankungen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Im Bereich der Dermatoonkologie wird rund ein Drittel der Patienten in der Klinik behandelt. Das Leistungsspektrum umfasst die Behandlung aller malignen (bösartigen) Hauttumore, sowohl operativ als auch konservativ und palliativ. Besondere Behandlungsverfahren sind zum Beispiel die mikrographische Chirurgie und plastische Rekonstruktion maligner Hauttumoren sowie die Chemotherapie und Immuntherapie fortgeschrittener Hauttumoren.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	Siehe Kommentar VD06
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	Die Behandlung großflächiger schwerer Hauterkrankungen (besonders Schuppenflechte und Ekzeme) erfolgt mit Hilfe der Externatherapie, der Photochemotherapie sowie der Balneophototherapie.
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem	Die Diagnostik und Therapie von Unverträglichkeitsreaktionen auf ambulant schwer zu diagnostizierende Stoffe (z. B. Nahrungsmittel, Nahrungsmittelzusatzstoffe, Arzneimittel) und die Therapie von Insektengiftallergien (Biene und Wespe, Rush-Hyposensibilisierung, ggf. Diagnostik) sind im Leistungsspektrum enthalten.
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VD00	Phlebologie (Venenerkrankungen)	Es erfolgt die konservative und operative Behandlung der Folgen einer chronisch venösen Insuffizienz (Schwäche) bei Venenerkrankungen sowie deren Diagnostik.

Qualitätsmanagement

Die Patientendaten der Klinik werden mit Einwilligung der Patienten für die Erfassung in den zentralen Tumorregistern in Brandenburg verwendet.

Die Behandlung erfolgt nach den Leitlinien der Fachgesellschaft ADO (Arbeitsgemeinschaft für Dermatologische Onkologie), der DDG (Deutsche dermatologische Gesellschaft), DGAI (Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie) und der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	737
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	843
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.857

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C43	89	Bösartiges Melanom der Haut (sog. schwarzer Hautkrebs)
2	C44	88	Bösartige Neubildungen der Haut
3	L40	42	Psoriasis (Schuppenflechte)
4	Z51	39	Medizinische Behandlung (Restkategorie)
5	I83	30	Varizen (Krampfadern) der unteren Extremitäten
6	Z08	26	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
6	L20	26	Atopisches, endogenes Ekzem (Neurodermitis)
8	L30	24	Dermatitis (Hautentzündung)
9	L50	20	Urtikaria (sog. Nesselsucht, mit Quaddelbildung an der Haut)
10	M33	15	Dermatomyositis-Polymyositis (Autoimmunkrankheit der Haut und der Muskulatur)

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-903	298	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut (Deckung eines Hautdefekts durch Umsetzung von Hautlappen)
2	5-895	267	Radikale und ausgedehnte Exzision (Ausschneidung) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	8-971	138	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung (Kombination mehrerer hautärztlicher Behandlungsverfahren)
4	1-500	109	Biopsie (Gewebeprobe) an Haut und Unterhaut durch Inzision (Einschnitt)
5	8-560	75	Lichttherapie
6	5-893	68	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement, Wundausschneidung) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	8-542	59	Nicht komplexe Chemotherapie
6	5-916	51	Temporäre (vorübergehende) Weichteildeckung
9	5-902	43	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
10	8-030	30	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Dermatologie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,05 VK	
Davon Fachärzte	2,55 VK	Dermatologie 3 Jahre (ZF06) Allergologie 1 Jahr (ZF03)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	9 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	8 VK

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-5.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Hermann Seik

Telefon: +49 335 548-2701

Fax: +49 335 548-2709

E-Mail: frauenklinik@klinikumffo.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Die Klinik ist aufgliedert in eine gynäkologische und eine geburtshilfliche Abteilung mit Kreißaal.

Seit 1997 ist unsere Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe auch Perinatalzentrum. Durch den engen Anschluss an eine leistungsfähige spezialisierte Klinik für Frühgeborene betreuen wir mit langjähriger Erfahrung neben normalen Geburten insbesondere Hochrisiko-Schwangerschaften und Hochrisiko-Geburten.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

BQS-Module der Gynäkologie und Geburtshilfe (Auswertungen siehe Kapitel C-1.2)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	3.097
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	2.443
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	8.265

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	Z38	477	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	D25	109	Leiomyom des Uterus (Neubildung der Gebärmuttermuskulatur, Gebärmuttermyome)
3	C50	105	Bösartige Neubildung der Mamma (Brustdrüse)
4	O60	103	Vorzeitige Wehen
5	O42	79	Vorzeitiger Blasensprung
6	O68	67	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch „fetal distress“ (fetaler Gefahrenzustand)
7	O36	62	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
8	N83	60	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars (Eierstock), der Tuba uterina (Eileiter) und des Ligamentum latum uteri (Gebärmutterband)
9	O70	57	Dammriss unter der Geburt
10	O34	54	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-749	284	Sectio caesarea (Kaiserschnitt, Restkategorie)
2	5-738	254	Episiotomie (Dammschnitt) und Naht
3	5-758	215	Rekonstruktion (Wiederherstellung) weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur (Zerreißung), post partum (nach der Geburt, Dammri)
4	5-683	214	Uterusexstirpation (Hysterektomie, Gebärmutterentfernung)
5	5-704	170	Vaginale Kolporrhaphie (Einschnitt und Naht der Scheidenwand) und Beckenbodenplastik (Wiederherstellung des Beckenbodens)
6	5-690	95	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri, Ausschabung der Gebärmutter)
7	5-870	86	Partielle, brusterhaltende Exzision der Mamma (Brustdrüse) und Zerstörung von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung in der Achselhöhle)
8	5-651	74	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe (Ausschneiden und Zerstörung von Gewebe des Eierstocks)
9	5-653	55	Salpingoovariektomie (Entfernung von Eileiter und Eierstock)
10	5-657	45	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina (operative Lösung von Verwachsungen an Eierstock und Eileiter) ohne mikrochirurgische Versorgung

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-681	40	Exzision (Ausschneiden) und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus (Gebärmutter)
5-871	39	Partielle, brusterhaltende Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie (Teilentfernung der weiblichen Brust mit Lymphknotenentfernung in der Achselhöhle)
5-671	30	Konisation der Cervix uteri (kegelförmige Ausschneidung des Gebärmutterhalses)
5-661	21	Salpingektomie (Entfernung eines Eileiters)
5-712	20	Exzision (Einschnitt) und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva (Scheide, Restkategorie)
5-873	18	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie (Entfernung der weiblichen Brust mit Lymphknotenentfernung in der Achselhöhle)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
KV-Sprechstunde	Ambulante gynäkologische Chemotherapie, Geburtsvorbereitung, diverse ambulante gynäkologische Operationen nach §115b

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-751	54	Kürettage (Ausschabung) zur Beendigung der Schwangerschaft
2	5-870	46	Partielle, brusterhaltende Exzision der Mamma (Brustdrüse) und Zerstörung von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung in der Achselhöhle)
3	5-690	38	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri, Ausschabung der Gebärmutter)
4	1-494	21	Perkutane Biopsie (Gewebeprobe durch die Haut) an Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Restkategorie)
5	1-672	20	Diagnostische Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)
6	1-471	15	Biopsie (Gewebeprobe) ohne Inzision (Einschnitt) am Endometrium (Gebärmutter Schleimhaut)
7	5-681	6	Exzision (Ausschneiden) und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus (Gebärmutter)

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Gynäkologie und Geburtshilfe besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,25 VK	
Davon Fachärzte	5,25 VK	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 5 Jahre (AQ14)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	22,75 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,5 VK

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal aus Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-6.1 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Thomas Günzel

Telefon: +49 335 548-2681

Fax: +49 335 548-2690

E-Mail: hno@klinikumffo.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Die Ohrchirurgie am Klinikum Frankfurt (Oder) beinhaltet die sanierende und rekonstruierende Mittelohrchirurgie inklusive Otoskleroseoperationen (Operation an der knöchernen Kapsel des Labyrinths im Ohr).
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung)	Siehe Kommentar V002
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln	Der Schwerpunkt der Traumatologie des Mittelgesichts und der Rhinobasis wird in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie betrieben. Die Klinik nutzt bei der Behandlung der Patienten eine moderne Diagnostik (PET, CT, MRT) und chirurgische Ausstattung (z. B. navigierte Chirurgie).
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Im Rahmen der Tumorchirurgie bietet die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten die Entfernung von bösartigen Tumoren im Hals-, Nasen- und Ohrenbereich inklusive aller plastischen Rekonstruktionen (zum Beispiel mikrovaskulärer Unterarmklappen) an.
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	In der Tumorsprechstunde werden Patienten mit Tumoren regelmäßig ambulant nachbetreut.
VH23	Spezialsprechstunde	Tinitussprechstunde: Patienten mit chronischem Tinnitus werden gemeinschaftlich mit den Psychologen unseres Hauses behandelt.
VH00	Schlaflabor	Im Schlaflabor, welches durch die HNO-Klinik für Erwachsene betreut wird, erfolgt die Diagnostik von Schlafstörungen bis hin zur Einstellung auf die notwendigen Geräte (CPAP, BiPAP).
VH00	Phoniatrie	Die phoniatischen Erkrankungen werden seitens des Oberarztes (Facharzt für Phoniatrie und Päaudiologie) diagnostiziert und behandelt mit Unterstützung unserer audiologisch-phoniatrischen Assistentin.

Das Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst das komplette operative sowie konservative Repertoire der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.

In unserer Klinik werden alle Altersgruppen behandelt, Säuglinge und Kinder bis zum 16. Lebensjahr mit HNO-Erkrankungen werden im Kinderzentrum durch die Kinderärzte und die Ärzte der HNO-Abteilung betreut.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie, Strahlenheilkunde, Augenheilkunde und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, kommt unseren Patienten vor allem mit komplexen Krankheitsbildern zugute.

Die operativen Schwerpunkte liegen in der Ohrchirurgie, Traumatologie, operative Versorgung gutartiger und bösartiger Erkrankungen im HNO – Gebiet, Sanierung von Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen, sowie plastische Operationen an Gesicht, Ohren und Nase.

Qualitätsmanagement

Grundsätzlich orientiert sich die Betreuung der Patienten an den Kriterien der Forschung und den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde. Neben der leitliniengerechten Betreuung wird die Qualitätssicherung in der Tumorchirurgie über die Klinik hinaus, innerhalb des interdisziplinären Tumorboard, abgesichert.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.836
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	2.300
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	5.278

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	J35	359	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	H91	107	Hörverlust
3	J32	103	Chronische Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)
4	J34	95	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen (Restkategorie)
5	H81	70	Störungen der Vestibularfunktion (Funktion des Gleichgewichtsorgans)
6	C32	64	Bösartige Neubildung des Larynx (Kehlkopf)
7	G47	61	Schlafstörungen
8	S02	54	Fraktur (Knochenbruch) des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
9	J37	37	Chronische Laryngitis (Kehlkopfentzündung) und Laryngotracheitis (Entzündung von Kehlkopf und Luftröhre)
10	H65	33	Nichteitrige Otitis media (Mittelohrentzündung)

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
H71	29	Cholesteatom des Mittelohres
J38	28	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
J36	25	Peritonsillarabszess
C10	19	Bösartige Neubildung des Oropharynx
C13	16	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
H66	16	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
C09	15	Bösartige Neubildung der Tonsille
M95	15	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
C77	15	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
K11	13	Krankheiten der Speicheldrüsen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-285	254	Adenotomie ohne Tonsillektomie (Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-215	216	Operationen an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis)
3	5-281	212	Tonsillektomie ohne Adenotomie (Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel)
4	5-200	153	Parazentese (Myringotomie, Einschneiden des Trommelfells)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5	5-300	140	Exzision (Ausschneiden) und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx (Kehlkopf)
6	5-214	138	Submuköse Resektion (Gewebeentfernung unter der Schleimhaut) und plastische Rekonstruktion (Wiederherstellung) des Nasenseptums (Nasenscheidewand)
7	5-221	124	Operationen an der Kieferhöhle
8	5-222	111	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
9	5-195	85	Tympanoplastik (Verschluss eines Trommelfeldefektes und Wiederherstellung der Gehörknöchelchen)
10	5-292	80	Operationen an Kiemengangsresten (Ausbuchtungen an Kopf bzw. Hals während der embryonalen Entwicklung; z. B. seitliche Halszyste oder -fistel)

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-403	48	Radikale zervikale Lymphadenektomie („neck dissection“, komplette Ausräumung der Lymphknoten des Halses und des Nackens)
5-262	34	Resektion (Teilentfernung) einer Speicheldrüse
5-185	29	Konstruktion und Rekonstruktion (Wiederherstellung) des äußeren Gehörganges
5-401	29	Exzision (Ausschneiden) einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-223	23	Operationen an der Stirnhöhle
5-194	22	Myringoplastik (Tympanoplastik Typ I, Verschluss eines Trommelfeldefektes mit Sehnenplattengewebe)
5-218	18	Plastische Rekonstruktion (Wiederherstellung) der inneren und äußeren Nase (Septorhinoplastik)
5-210	17	Operative Behandlung einer Nasenblutung
5-203	15	Mastoidektomie (Eröffnung und Entfernung von Teilen des Warzenfortsatzes)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
KV-Sprechstunde	Spezielle HNO-Diagnostik, Tumorsprechstunde, ambulante Operationen nach §115b

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-285	100	Adenotomie ohne Tonsillektomie (Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	72	Parazentese (Myringotomie, Einschneiden des Trommelfells)
3	5-184	13	Plastische Korrektur absteigender Ohren

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 VK	
Davon Fachärzte	5 VK	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde 2 Jahre (AQ18) Phoniatrie/Pädaudiologie 2 Jahre (AQ19)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	6,75 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	6,75 VK

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-7.1 Klinik für Innere Medizin

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Michael Kiehl

Telefon: +49 335 548-4601

Fax: +49 335 548-4602

E-Mail: innere@klinikumffo.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Sämtliche etablierte konservative und interventionelle Diagnose- und Interventionsverfahren, Gefäßzentrum, Patientenschulungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Sämtliche Dialyse- und Filtrationsverfahren, Alle konservativen und invasiven Diagnoseverfahren
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Alle Therapieverfahren unter Einschluss der autologen Stammzelltransplantation, zertifiziertes Transplantationszentrum, Hämostaseologie (angeborene und erworbene Gerinnungsstörungen)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	DMP-Diabetes Programm, Patientenschulungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Komplette invasive Diagnostik, Afterloading, Stent, Laserintervention, PEG-Anlage und Versorgung, Endosonographie, Doppelballon-Endoskopie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Ultraschallgesteuerte Leberpunktion
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Konservative u. invasive Diagnoseverfahren einschließlich starrer Bronchoskopie, Afterloading, Lasertechnik, Steno-Einlagen, Schlaflabor
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	DMP-Diabetes Programm, Patientenschulungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Sämtliche diagnostische Verfahren einschließlich FACS, Zytogenetik, PCR-Analysen, Zytologie, Histologie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie von Infektionserkrankungen, Tropenmedizin (inklusive Reiseberatung)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	Allogene und autologe Stammzelltransplantationsnachsorge
VI27	Spezialsprechstunde	Hämatologisch-onkologische Ambulanz einschließlich ambulanter Chemo- und Immuntherapie
VI00	Onkologischer Schwerpunkt	Betreuung und Beratung von Selbsthilfegruppen, Studienzentrum

Die Klinik für Innere Medizin verfügt über Stationen für neun Teilgebiete der inneren Medizin unter der Leitung von Fachärzten mit den entsprechenden Subspezialisierungen:

- Angiologie (Gefäßerkrankungen)
- Endokrinologie/Diabetologie (Erkrankungen der innersekretorischen Drüsen)
- Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen)
- Hämatologie/Onkologie (Blut- und Tumorerkrankungen)
- Infektiologie (Infektionskrankheiten)
- Nephrologie (Nierenerkrankungen)
- Pulmologie (Lungenerkrankungen)
- Spezielle internistische Intensivmedizin
- Rheumatologie
- Ernährungsteam (Ernährungsberatung für spezifische Krankheitsbilder, Adipositas etc.)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	4.136
Operationen/ interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	809
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	12.742

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	424	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C18	130	Bösartige Neubildung des Kolons (Dickdarm)
3	J18	103	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet
4	I70	97	Atherosklerose (Arteriosklerose, Arterienwandverdickung, Arterienverengung)
5	E11	89	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)
6	I10	87	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)
7	C16	69	Bösartige Neubildung des Magens
8	C20	65	Bösartige Neubildung des Rektums (Enddarm)
9	I50	56	Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)
10	J44	54	Chronische obstruktive Lungenerkrankung (chronische Bronchitis)

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-854	775	Hämodialyse (Dialyseverfahren)
2	1-632	642	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)
3	8-542	568	Nicht komplexe Chemotherapie
4	8-800	546	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)
5	8-012	541	Applikation (Verabreichung) von definierten Medikamenten (Liste 1)
6	3-222	536	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel
7	1-620	503	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien)
8	1-710	475	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktionsuntersuchung)
9	3-225	429	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel
10	8-930	383	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung
KV-Sprechstunde	Hämato-onkologische und uro-onkologische Chemotherapien, Koloskopie, Ösophagoduodenoskopie

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-650	149	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)
2	1-444	54	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Darmspiegelung)
3	5-452	21	Lokale Exzision (Ausschneidung) und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Inneren Medizin besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-7.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20 VK	
Davon Fachärzte	10 VK	Innere Medizin 6 Jahre (AQ23) Hämatologie und Internistische Onkologie 2 Jahre (AQ27) Spez. Internistische Intensivmedizin 1 Jahr (ZF15) Innere Medizin und SP Nephrologie 2 Jahre (AQ29) Infektiologie 2 Jahre (ZF14) Innere Medizin und SP Angiologie 2 Jahre (AQ24) Innere Medizin und SP Gastroenterologie 2 Jahre (AQ26) Innere Medizin und SP Rheumatologie 1 Jahr (AQ31)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	52,75 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	50,75 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1 VK	Fachweiterbildung: Krankenschwester/Krankenpfleger für Onkologie

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-8.1 Klinik für Kardiologie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Michael Kiehl (bis 31.03.2007)

Chefarzt Herr Dr. med. Frank Menzel (seit 01.04.2007)

Telefon: +49 335 548-4651

Fax: +49 335 548-4652

E-Mail: medizin2@klinikumffo.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI20	Intensivmedizin	Alle Therapieverfahren und Techniken der internistischen Intensivtherapie einschließlich der nichtinvasiven Beatmung werden als intermediate Care Station vorgehalten
VI27	Spezialsprechstunde	

Das Leistungsspektrum der Klinik für Kardiologie umfasst die Diagnostik und nichtoperative Behandlung erwachsener Patienten im Bereich der Kardiologie.

Es stehen eine Fachstation und eine interdisziplinäre Intermediate Care Station zur Verfügung.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.783
Operationen/ interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	345
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	6.158

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I25	345	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)
2	I21	190	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
3	I20	158	Angina pectoris (Brustenge als Zeichen einer Verengung der Herzkranzgefäße)
4	I10	93	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)
5	I48	84	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Formen der Herzrhythmusstörung)
6	I50	83	Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)
7	I35	50	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten (nicht durch rheumatisches Fieber bedingte Herzklappenkrankheit)
8	I42	38	Kardiomyopathie (Herzmuskelerkrankung, nicht durch die Herzkranzgefäße, den Herzbeutel, Bluthochdruck oder Herzfehler bedingt)
9	I11	33	Hypertensive Herzkrankheit (bei Bluthochdruck)
10	Z45	30	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-275	1.069	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung (Herzkatheteruntersuchung z. B. über die Leistenschlagader)
2	1-279	1.025	Diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
3	8-837	598	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen (Zugang durch Haut und Schlagadern)
4	8-930	595	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes
5	1-273	293	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
6	5-399	149	Operationen an Blutgefäßen (Restkategorie)
7	8-854	90	Hämodialyse (Dialyseverfahren)
8	5-377	49	Implantation (Einpflanzung) eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Gerät zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen)
9	8-800	48	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)
10	5-378	47	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Gerät zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Kardiologie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-8.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 VK	
Davon Fachärzte	3 VK	Innere Medizin und SP Kardiologie 2 Jahre (AQ28)

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	13 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13 VK

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-9.1 Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Harald Rönitz

Telefon: +49 335 548-2861

Fax: +49 335 548-2862

E-Mail: kinderlinik@klinikumffo.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	Im Rahmen des Perinatalzentrums wird die intensivmedizinische Betreuung von Früh- und Neugeborenen sowie Frühgeborener ab der 23. Schwangerschaftswoche abgedeckt. Die Betreuung erfolgt mit Hilfe verschiedener Beatmungstherapien wie CPAP-Atemhilfe oder der Surfactant-Therapie. Die kontinuierliche Überwachung der Vitalfunktionen, eine komplette parenterale Ernährung sowie der medikamentöse Verschluss PDA werden erbracht.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK19	Kindertraumatologie	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	In enger Zusammenarbeit der Ärzte der Kinder- und Jugendpsychiatrie
VK30	Spezialsprechstunde	
VK00	Sozialpädiatrisches Zentrum	

Qualitätsmanagement

Das Krankenhaus nimmt an der Qualitätssicherungsmaßnahme der Landesgeschäftsstelle Qualitätssicherung Brandenburg teil.

Die neonatologische Abteilung mit seinen Kooperationspartnern aus Gynäkologie und Geburtshilfe erfüllen die Kriterien eines Perinatalzentrum Level 1 gemäß der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 20.09.2005.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Das Leistungsangebot in Kapitel A-9 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.880
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	236
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	2.652

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	Z03	189	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
2	A08	108	Virusbedingte und sonstige Darminfektionen
3	P07	100	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
4	S06	64	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
5	K52	57	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (Magen-Darm- und Dickdarmentzündung, Restkategorie)
6	J18	54	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet
7	J20	48	Akute Bronchitis
8	A09	41	Diarrhoe (Durchfall) und Gastroenteritis (Magen-Darm-Entzündung), vermutlich infektiösen Ursprungs
9	J06	28	Akute Infektionen der oberen Atemwege
10	R10	25	Bauch- und Beckenschmerzen

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	244	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes
2	1-208	243	Registrierung evozierter Potentiale (z. B. Reaktion des zentralen Nervensystems auf optische, akustische oder Gefühlsreize)
3	9-262	224	Postpartale (nach der Geburt) Versorgung des Neugeborenen
4	8-390	194	Lagerungsbehandlung
5	1-790	187	Kardiorespiratorische Polysomnographie (Schlafuntersuchung mit Aufzeichnung der Herz- und Atmungstätigkeit)
6	8-010	148	Applikation (Verabreichung) von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
7	1-207	125	Elektroenzephalographie (EEG)
8	8-560	90	Lichttherapie
9	8-720	71	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
10	1-846	67	Diagnostische perkutane Punktion von Harnorganen (durch die Haut)

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Kinderheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-9.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 VK	
Davon Fachärzte	5 VK	Kinderheilkunde 5 Jahre (AQ32) Neonatologie 3 Jahre (AQ35)

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	39,25 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	39,25 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-10.1 Klinik für Neurochirurgie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Dr. med. Thomas Funk

Telefon: +49 335 548-2746

Fax: +49 335 548-3982

E-Mail: neurochirurgie@klinikumffo.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Der Schwerpunkt beinhaltet die neurochirurgische Versorgung von Hirn- und Rückenmarkstumoren sowie von verunfallten Patienten. Von herausragender Bedeutung ist hierbei vor allem eine enge Zusammenarbeit mit den anästhesiologischen und intensivmedizinischen Fachkollegen. Eine optimale Versorgung ist dabei nur in enger interdisziplinärer Kooperation möglich.
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Bei der operativen Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen werden in erster Linie zervikale und lumbale Bandscheibenvorfälle behandelt sowie die operative Versorgung von Frakturen und Tumoren durchgeführt.
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Unter der operativen Behandlung von Bewegungsstörungen ist die stereotaktische Tiefenhirnstimulation („Hirnschrittmacher“) zu verstehen. Zur Behandlung kommen in erster Linie Patienten mit der Parkinsonschen Erkrankung, aber auch verschiedene Tremorformen und Dystonien können so behandelt werden.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Ambulant operative Behandlung
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)	Unter der operativen Behandlung von Bewegungsstörungen ist die stereotaktische Tiefenhirnstimulation („Hirnschrittmacher“) zu verstehen. Zur Behandlung kommen in erster Linie Patienten mit der Parkinsonschen Erkrankung, aber auch verschiedene Tremorformen und Dystonien können so behandelt werden.
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	Durch stereotaktische Eingriffe können z. B. Tumore oder Abszesse in oft nicht zugänglichen Regionen biopsiert, punktiert oder entleert werden. Mit Hilfe dieser Methodik ist jegliche Region im Hirn erreichbar.

Es erfolgt die Versorgung aller neurochirurgischen Krankheitsbilder in der Neurochirurgischen Klinik des Klinikums Frankfurt (Oder) GmbH.

Qualitätsmanagement

Die Klinik für Neurochirurgie arbeitet alle „unerwünschten Ereignisse“ in einer wöchentlich stattfindenden Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz auf – zusammen mit Vertretern der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie dem Institut für Pathologie. Dies ermöglicht es, zum Beispiel eventuelle organisatorische Defizite rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Weiterhin wird die Qualität der Leistungserbringung durch Nachuntersuchungen in der Klinikambulanz überprüft und abgesichert. Durch die Nachkontrolle wird die Aufarbeitung von zusätzlich aufgetretenen Defiziten möglich, die dann im täglichen Ablauf der Patientenbetreuung Beachtung finden.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungen in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	967
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.970
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	5.038

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	M51	249	Bandscheibenschäden, außer an der Halswirbelsäule
2	M48	87	Spondylopathien (Krankheiten der Wirbel)
3	M54	52	Rückenschmerzen
4	M50	33	Zervikale Bandscheibenschäden (der Halswirbelsäule)
5	C71	29	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	M53	23	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
7	S06	21	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
8	M43	18	Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
9	G56	17	Mononeuropathien (Krankheiten einzelner Nerven) der oberen Extremität
10	M96	12	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-032	316	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum (Kreuzbein) und zum Os coccygis (Steißbein)
2	5-831	310	Exzision (Ausschneiden) von erkranktem Bandscheibengewebe
3	5-010	157	Schädeleröffnung über die Kalotte (Schäeldach)
4	5-839	104	Operationen an der Wirbelsäule (Restkategorie)
5	5-013	82	Inzision (Einschneiden) von Gehirn und Hirnhäuten
6	5-030	79	Zugang zum kraniozervikalen (Kopf-Hals-) Übergang und zur Halswirbelsäule
7	5-015	56	Exzision (Ausschneidung) und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe (des Schädelinneren)
8	5-836	33	Spondylodese (Versteifung einzelner Wirbelsäulensegmente)
9	5-834	28	Offene Reposition (Einrichtung) der Wirbelsäule mit Osteosynthese (Knochenstabilisierung)
9	5-021	28	Rekonstruktion der Hirnhäute

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-033	26	Inzision des Spinalkanals (Eröffnung des Wirbelkanals)
5-056	19	Neurolyse (Lösung vom Gewebe) und Dekompression (Entlastung) eines Nerven
5-835	16	Osteosynthese (Stabilisierung durch Schrauben, Platten etc.) an der Wirbelsäule
5-024	15	Revision (Wiederholungsoperation) und Entfernung von Liquor- (Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit) Ableitungen
5-023	14	Anlegen eines Liquorshuntes (Shunt-Implantation, Anlage eines Zugangs zu den Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit führenden Räume)
5-832	13	Exzision (Ausschneidung) von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-014	13	Inzision (Einschneiden) von Gehirn und Hirnhäuten

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
KV-Sprechstunde	Diagnostik neurochirurgischer Erkrankungen, ambulante Operationen nach §115b

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-056	28	Neurolyse (Lösung vom Gewebe) und Dekompression (Entlastung) eines Nerven

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Neurochirurgie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-10.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 VK	
Davon Fachärzte	6 VK	Neurochirurgie 6 Jahre (AQ41)

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	13,75 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	12,75 VK

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-11.1 Klinik für Neurologie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Dr. med. Georg Leonhardt (bis 30.09.2006)

Kommissarischer Leiter Herr Dipl. med. Axel Schacht (01.10.2006–30.06.2007)

Chefarzt Herr PD Dr. med. Andreas Hartmann (seit 01.07.2007)

Telefon: +49 335 548-2941

Fax: +49 335 548-3958

E-Mail: neurologie@klinikumffo.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Die Neurologische Klinik hat eine zertifizierte Stroke Unit, in der Patienten mit Schlaganfall intensiv überwacht und behandelt werden können. In der Diagnostik werden neben der Computertomographie auch die neuen Kernspinverfahren (Diffusions- und Perfusionswichtung sowie MR-Angiographie) eingesetzt. Thrombolyse werden sowohl systemisch als auch intraarteriell durchgeführt. In schwersten Fällen können zusammen mit den neurochirurgischen Kollegen dekompressive Kraniektomien durchgeführt werden. Intensive Physiotherapie und Logopädie ergänzen das Therapieangebot.
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Anfälle sind die zweithäufigste Krankheitsgruppe in der Neurologischen Klinik. Bei Neuerkrankungen wird eine ausführliche Diagnostik zur Ursachenabklärung, Therapie und Beratung über berufliche Aspekte und das Autofahren angeboten. Bei komplizierten Fällen werden Therapieumstellungen und Erweiterungen geprüft.
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Die Behandlung mit Botox zur Linderung von Folgezuständen (Spastiken, neuromuskulären Dystonien) neurologischer Erkrankungen

Qualitätsmanagement

Teilnahme am Projekt Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland (Institut für Epidemiologie des Universitätsklinikum Münster). Diagnostik und Therapie sind eng angelehnt an die Leitlinien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft sowie an die Leitlinien der Deutschen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie. In speziellen Fällen kooperiert die Klinik mit Epilepsie-Zentren in Berlin und Marburg.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.524
Operationen/ interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	106
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	7.014

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	G40	184	Epilepsie
2	I63	166	Hirnfarkt (Schlaganfall mit Minderdurchblutung)
3	G35	96	Multiple Sklerose (Encephalomyelitis disseminata, schubweise oder langsam fortschreitende neurologische Störungen an verschiedenen Orten)
4	G62	53	Polyneuropathien (diffuse Erkrankung peripherer Nerven, Restkategorie)
5	G45	49	Zerebrale transitorische Ischämie (vorübergehende Durchblutungsstörung des Hirns) und verwandte Syndrome
6	S06	33	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
7	G51	32	Krankheiten des Nervus facialis (Gesichtsnerv)
8	G44	31	Kopfschmerzsyndrome
9	I61	29	Intrazerebrale Blutung (Blutung ins Hirngewebe)
10	F45	28	Somatoforme Störungen (psychische Störung mit körperlichen Symptomen)

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	722	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes
2	3-200	675	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)
3	1-207	638	Elektroenzephalographie (EEG)
4	3-800	592	Native Magnetresonanztomographie des Schädels (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
5	8-561	563	Funktionsorientierte physikalische Therapie
6	1-204	368	Untersuchung des Liquorsystems (Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit)
6	3-820	368	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-208	363	Registrierung evozierter Potentiale (z. B. Reaktion des zentralen Nervensystems auf optische, akustische oder Gefühlsreize)
9	8-390	352	Lagerungsbehandlung
10	1-205	282	Elektromyographie (EMG, elektrische Untersuchung der Muskelfunktion)

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
KV-Sprechstunde	Elektromyographie, Sensible und motorische Neurographie, Visuell evozierte Potentiale, Somatosensibel evozierte Potentiale, Elektrophysiologische Hirnstammdiagnostik, Elektro-Enzephalographie, Doppler- und Duplexsonographie

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Neurologie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-11.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 VK	
Davon Fachärzte	4 VK	Dipl.-med. Axel Schacht: Neurologie 4 Jahre (AQ42)

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	11,5 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10 VK

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-12.1 Klinik für Nuklearmedizin

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Dr. med. Santo Ahuja

Telefon: +49 335 548-2921

Fax: +49 335 548-2919

E-Mail: nuklearmedizin@klinikumffo.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Radiojodtherapie	Das Spektrum umfasst die gesamte Diagnostik gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen einschließlich Ultraschall, Punktion und Vorbereitung auf die Radiojodtherapie sowie die Schilddrüsenentherapie einschließlich der Nachsorge bei bösartigen Schilddrüsenerkrankungen.
VR00	Nuklearmedizinische Diagnostik	In der Klinik für Nuklearmedizin wird das gesamte Spektrum konventioneller nuklearmedizinischer Diagnostik und der etablierten nuklearmedizinischen Therapieverfahren angeboten. Die Diagnostik beinhaltet dabei die Untersuchung nahezu aller Organsysteme einschließlich der Sentinel-Lymphknoten-szintigraphie (beim Mamma-Karzinom und beim malignen Melanom). Schwerpunkt in der Therapie sind gut- und bösartige Erkrankungen der Schilddrüse und die Gelenktherapie (Radiosynoviorthese). Als Untersuchungsmethode bei onkologischen Erkrankungen wird die Positronen-Emissionstomographie (PET) eingesetzt. Die PET-Untersuchungen werden einschließlich der Fusion funktioneller und anatomischer (CT - Computertomographie, MRT - Magnetresonanztomographie) Bilder durchgeführt. Die PET wird ebenfalls in der Herzdiagnostik zur Erkennung von überlebenden Herzmuskelanteilen, zum Beispiel nach einem Herzinfarkt mit der Fragestellung nach weiteren Therapiemöglichkeiten (zum Beispiel: Bypass) eingesetzt.

Qualitätsmanagement

Die Vorgaben der Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. werden durch die Klinik für Nuklearmedizin erfüllt. Etablierte Untersuchungsformen und eine leitliniengerechte Versorgung werden durchgeführt.

Die Durchführung der nuklearmedizinischen Untersuchungen einschließlich der Geräteüberprüfungen entsprechen den Vorgaben der „Ärztlichen Stelle Nuklearmedizin“.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-12.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	232
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	0
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	458

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C73	82	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
2	E04	50	Nichttoxische Struma (Vergrößerung der Schilddrüse, Restkategorie)
3	E05	38	Hyperthyreose (Thyreotoxikose, Schilddrüsenüberfunktion)
4	M65	9	Synovitis (Entzündung der Gelenkhaut) und Tenosynovitis (Sehnen- und Gelenkhautentzündung)

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-531	124	Radiojodtherapie (radioaktive Behandlung der Schilddrüse)
2	3-701	94	Szintigraphie der Schilddrüse (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen)
3	3-70b	72	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden (Untersuchung der Aufnahme und der Ausscheidung schwach radioaktiver Substanzen)
4	3-70c	55	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen)
5	8-530	19	Therapie mit offenen Radionukliden (radioaktive Substanzen)
5	3-202	19	Native Computertomographie des Thorax (Computertomographie des Brust-raumes ohne Kontrastmittel)
7	3-821	17	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) des Halses mit Kon-trastmittel
7	3-801	17	Native Magnetresonanztomographie des Halses (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)
9	3-705	15	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen)

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Nuklearmedizin besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-12.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK	
Davon Fachärzte	2 VK	Nuklearmedizin 5 Jahre (AQ44)

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	4 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	4 VK

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-13.1 Klinik für Orthopädie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung:

Chefarzt Herr Univ. Prof. Dr. med. Klemens Trieb

Kommissarischer Leiter Herr Dr. med. Ulrich Weigert (seit 01.09.2007)

Telefon: +49 335 548-2631

Fax: +49 335 548-2632

E-Mail: orthopaedie@klinikumffo.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Die Klinik für Orthopädie bietet das gesamte Leistungsspektrum der arthroskopischen Gelenkversorgung, insbesondere arthroskopischer Kniegelenks- und Schultergelenkschirurgie, arthroskopisch gestützter Kreuzbandersatzplastiken sowie die Durchführung von Knorpeltransplantationen an.
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Zu konservativen Therapiemaßnahmen werden hauptsächlich Patienten mit degenerativen Erkrankungen aller Wirbelsäulenabschnitte aufgenommen. Neben der medikamentösen Therapie steht eine technisch bestens ausgestattete Physiotherapie mit all ihren Möglichkeiten, inklusive eines Bewegungsbades, zur Verfügung. Chirotherapie wird im Rahmen der stationären Behandlung ebenfalls angewendet. Durch individuell auf die einzelnen Patienten abgestimmte Therapiekonzepte ist es häufig möglich, Operationen aufgrund degenerativer Veränderungen an der Wirbelsäule zu vermeiden.
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Die operative Rheumatologie umfasst das gesamte Leistungsspektrum der operativen Versorgung von Rheumapatienten. Der Schwerpunkt liegt bei der gelenkersetzenden Therapie, z. B. Handgelenk, Schulter- und Sprunggelenk. Darüber hinaus erfolgt die optimale Betreuung von Jugendlichen Rheumapatienten in unserem Zentrum für Pädiatrie. Hier liegt der Schwerpunkt bei der gelenkerhaltenden operativen Therapie (z. B. Frühsynovialektomie von Gelenken).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
V000	Hüft- und Knieendoprothetik	Die Klinik für Orthopädie werden endoprothetisch versorgende Operationen an Hüft- und Kniegelenken durchgeführt. Insbesondere der Hüftoberflächenersatz eine wesentliche Rolle bei der Versorgung von Arthrosepatienten. Des Weiteren erfolgt die Knieendoprothetische Versorgung in minimal-invasiver Technik mit daraus resultierender besserer Beweglichkeit und schnellerer Mobilisationsfähigkeit der Patienten. Ebenfalls werden Hüfttotalendoprothesen und Knieendoprothesen-wechseloperationen in unserer Klinik leitliniengerecht durchgeführt.

Qualitätsmanagement

Zur Qualitätssicherung in der Klinik für Orthopädie gehört bei der Durchführung von arthroskopischen Eingriffen das leitliniengerechte Arbeiten nach den Vorgaben der AGA (Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Arthroskopie).

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Das Leistungsangebot in Kapitel A-9 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-13.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.332
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.152
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	2.590

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	M16	145	Koxarthrose (Hüftgelenksverschleiß)
2	M17	144	Gonarthrose (Kniegelenksverschleiß)
3	M42	140	Osteochondrose (Knochen- und Knorpeldegeneration) der Wirbelsäule
4	M23	66	Binnenschädigung des Kniegelenkes
5	T84	49	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen (z. B. künstliche Gelenke), Implantate oder Transplantate
6	M75	32	Schulterläsionen (Krankheiten der Schulter)
7	M80	31	Osteoporose (Verminderung von Knochensubstanz) mit pathologischer Fraktur (Knochenbruch ohne entsprechende äußere Ursache)
8	M51	27	Bandscheibenschäden, außer an der Halswirbelsäule
9	M54	23	Rückenschmerzen
10	M19	20	Arthrose (Gelenkverschleiß, degenerative Gelenkerkrankung, Restkategorie)

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-812	218	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)
2	5-820	172	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes)
3	5-822	109	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes)
4	5-811	92	Arthroskopische Operation an der Synovialis (Operation an der Gelenkhaut bei Gelenkspiegelung)
4	5-810	66	Arthroskopische Gelenkrevision (operative Überholung des Gelenks bei Gelenkspiegelung)
6	5-788	39	Operationen an Metatarsale (Mittelfußknochen) und Phalangen (Zehengliedern) des Fußes
7	5-814	36	Arthroskopische Refixation und Plastik (erneute Befestigung und Wiederherstellungsoption bei Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	5-821	34	Revision (Wiederholungsoperation), Wechsel und Entfernung einer Endoprothese (künstliches Gelenk) am Hüftgelenk
9	5-784	33	Knochentransplantation und -transposition (Verlagerung)
10	5-800	31	Offen chirurgische Revision (erneute Operation) eines Gelenkes

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
KV-Sprechstunde	Spezielle orthopädische Diagnostik

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Orthopädie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-13.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 VK	
Davon Fachärzte	3 VK	Orthopädie 4 Jahre (AQ10) Orthopädische Rheumatologie 1 Jahr(ZF29)

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	14 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	14 VK

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-14.1 Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Ulrich Niedermeyer

Telefon: +49 335 548-4501

Fax: +49 335 548-4502

E-Mail: psychiatrie@klinikumffo.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Psychiatrische Institutsambulanz

Die Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik bietet mit ihren 98 Betten, 36 Plätzen in zwei Tageskliniken und der Institutsambulanz und mit den 20 Betten in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ein lückenloses Angebot im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich.

Mit der Etablierung neuer störungsspezifischer, psychotherapeutischer und medikamentöser Therapien haben sich allgemein Behandlungsergebnisse und Prognose seelischer Krankheiten inzwischen deutlich verbessert.

Der einzelne Patient mit seiner individuellen Geschichte, seinem Erleben, seinem Denken und Fühlen wird ganzheitlich als ein biopsychosoziales Wesen verstanden.

Die aktuelle und frühere Lebenswirklichkeit des Patienten sowie die seiner Angehörigen und Bezugspersonen ist in das Verständnis seiner Störung und in die Behandlung mit einzubeziehen mit dem Ziel der Förderung seiner Autonomie und Selbständigkeit.

Den Rechten des Patienten, seiner Freizügigkeit und Entscheidungsfreiheit wird deshalb eine hohe Bedeutung zugemessen.

Leitlinien

Die Therapien der Klinik werden entsprechend den Leitlinien nationaler (z. B. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Deutsche Gesellschaft für bipolare Störungen (DGBS) und internationaler Fachgesellschaften (z. B. American Psychiatric Association (APA)) durchgeführt.

Zusammenarbeit mit einweisenden Ärzten

Die einweisenden niedergelassenen Ärzte sind den behandelnden Ärzten in der Klinik in der Regel persönlich bekannt. Es findet ein telefonischer Austausch, insbesondere vor der Aufnahme und kurz vor der Entlassung, statt. Therapiepläne für schwerkranke Patienten werden in Kooperation zwischen ambulanten Ärzten, komplementären Behandlungsteams und der Klinik in fest etablierten Fallkonferenzen festgelegt. Klinikmitarbeiter sind Teilnehmer in externen Qualitätszirkeln niedergelassener Ärzte.

Mitarbeiter der Sozialpsychiatrischen Dienste sowie der Alzheimer- und Suchtberatungsstellen finden sich regelmäßig zu Besprechungen in der Klinik ein.

Einbeziehung von Angehörigen

Angehörige und Bezugspersonen werden frühzeitig in die Therapie miteinbezogen. Es werden regelmäßig Psychose-Gruppen, die gut besucht werden, angeboten.

Zusammenarbeit mit extramuralen Einrichtungen

Es findet eine enge Kooperation mit den verschiedenen psychosozialen Träger- und Angehörigenvereinen statt; Ärzte der Klinik sind in unterschiedlichen Funktionen in den Vereinen aktiv.

Konsiliardienst

Es besteht eine sehr enge wechselseitige Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik und den 16 somatischen Kliniken, sodass ein ebenso hoch qualifizierter somatischer wie psychiatrischer Konsiliardienst in den somatischen Kliniken gewährleistet ist.

Qualitätsmanagement

Diagnose und Therapie erfolgt nach den Leitlinien der Fachgesellschaft DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie).

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-14 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-14.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen:

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	1.537
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	172
Psychiatrische Tagesklinik	123

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F10	491	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F43	148	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F32	141	Depressive Episode (Depression)
4	F20	93	Schizophrenie
5	F41	52	Angststörung ohne definierte Auslöser
6	F33	50	Wiederholte Depression
7	F05	45	Delir (Verwirrheitszustand), nicht durch Alkohol oder andere psychotrope (auf die Psyche wirkende) Substanzen bedingt
8	F19	28	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper (auf die Psyche wirkender) Substanzen
8	F60	28	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
10	F25	27	Schizoaffective Störung (gleichzeitig schizophreneartige Symptome und Stimmungserkrankung)

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F92	33	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
2	F43	22	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F91	20	Störungen des Sozialverhaltens
4	F93	10	Emotionale Störungen des Kindesalters
4	F32	10	Depressive Episode (Depression)
6	F90	6	Hyperkinetische Störungen (mit Impulsivität, vermehrter Bewegungsaktivität, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörung)

Psychiatrische Tagesklinik

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F20	33	Schizophrenie
2	F32	21	Depressive Episode (Depression)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
3	F33	15	Wiederholte Depression
4	F22	6	Anhaltende wahnhafte Störung (z. B. nicht korrigierbare Überzeugungen)
4	F25	6	Schizoaffective Störung (gleichzeitig schizophreneartige Symptome und Stimmungserkrankung)

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
PIA (Psychiatrische Institutsambulanz)	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Psychiatrie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-14.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,5 VK	
Davon Fachärzte	5 VK	Psychiatrie und Psychotherapie 4 Jahre (AQ51), Psychotherapie 1,5 Jahre (ZF36) Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie 4 Jahre (AQ37)

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	70,3 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	66,5 VK	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	6 VK	Fachweiterbildung: Krankenschwester/Krankenpfleger für Psychiatrie

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

Der Fachabteilung steht zusätzlich folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP08	Heilerziehungspfleger
SP09	Heilpädagogen
SP13	Kunsttherapeuten
SP16	Musiktherapeuten
SP20	Pädagogen
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP00	Lehrer

B-15.1 Klinik für Strahlenheilkunde

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Herr Dr. med. Stefan Szepesi

Kommissarischer Leiter: Herr Dr. med. Karl-Peter Wirth (seit 01.01.2007)

Telefon: +49 335 548-4721

Fax: +49 335 548-4722

E-Mail: strahlenheilkunde@klinikumffo.de

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VR00	Andere Hochvoltstrahlentherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR34	Radioaktive Moulagen	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR00	Simultane Radiochemotherapie von Kopf-Hals-Tumoren	Mit dem simultanen Einsatz der Chemotherapie (5-FU + Cisplatin oder MitomycinC) soll Effektivität der Strahlenbehandlung bei Kopf-Hals-Tumoren ab Tumorstadium T3 oder N+ gesteigert werden. Für die Optimierung der Therapieplanung wird die metabolische Bildgebung (18-FDG-Positronen-Emissionstomographie) mit einbezogen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden Ansprechen des Tumors auf die Radiochemotherapie und die Nebenwirkung der Behandlung bei Abschluss der Therapie sowie 6 bis 8 Wochen nach Beendigung der Behandlung untersucht, dokumentiert und gegebenenfalls behandelt.
VR00	Simultane Radiochemotherapie bei malignen Hirngliomen	Die simultane Gabe von Temozolomid (Temodal) steigert die Effektivität der Strahlenbehandlung. Mit dem Einsatz der 123-J-Methylthiuron-Szintigraphie ist eine Optimierung der Bestrahlungsplanung gewährleistet. Die 3-D-geplante konformierende (angepasste) Bestrahlungstechnik, die systematische Analyse einzelner Arbeitsschritte und deren Dokumentation und bildgebende Evaluierung (Magnetresonanztomographie) sichern eine hohe Prozess- und Ergebnisqualität.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VR00	Strahlenbehandlung des Prostatakarzinoms	Mit einer konformalen 3-D-geplanten hochdosierten externen Strahlenbehandlung wird eine Heilung des organbegrenzten Prostatakarzinoms angestrebt. Durch die Kombination mit einer medikamentösen Antiandrogenbehandlung bei Patienten mit mittlerem und hohem Risiko (beginnend 2 bis 3 Monate vor der Strahlenbehandlung) ist eine Tumor- und Prostataverkleinerung mit einer nebenwirkungsärmeren Strahlenbehandlung möglich. Zur Optimierung der Strahlentherapieplanung werden Schnittbilder (Computertomographie und Magnetresonanztomographie) rechnergestützt fusioniert (zusammengeführt). Mit der Einführung der intensitätsmodulierenden Strahlenbehandlung ist eine Dosisescalation (Steigerung) beabsichtigt, wobei die Effektivität der Strahlenbehandlung gesteigert werden kann. Die engmaschige Verifikation der Bestrahlungsfelder am Linearbeschleuniger und Erfassung der Akuttoxizität nach CTC-Konzept sichern eine hohe Qualität der Behandlung.
VR00	Therapie von Kopf-Hals-Tumoren	Die Therapie beinhaltet unter anderem die Erfassung des Nutzens und der Nebenwirkungsraten von Bestrahlung mit gleichzeitiger Gabe von Chemotherapien.

Das Leistungsprofil der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der Strahlentherapie im Rahmen der Radioonkologie einschließlich Großfeldtechniken, dreidimensionaler Konformationsbestrahlung, Stereotaxie, Bestrahlung gutartiger degenerativer und entzündlicher Erkrankungen, posttherapeutische Verlaufskontrollen zur Erfassung und Behandlung akuter und chronischer Toxizitäten und Evaluierung des Ansprechens sowie Tumornachsorge.

Schwerpunkt 1: Simultane Radiochemotherapie von Kopf-Hals-Tumoren

Mit dem simultanen Einsatz der Chemotherapie (5-FU + Cisplatin oder MitomycinC) soll Effektivität der Strahlenbehandlung bei Kopf-Hals-Tumoren ab Tumorstadium T3 oder N+ gesteigert werden. Für die Optimierung der Therapieplanung wird die metabolische Bildgebung (18-FDG-Positronen-Emissionstomographie) mit einbezogen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden Ansprechen des Tumors auf die Radiochemotherapie und die Nebenwirkung der Behandlung bei Abschluss der Therapie sowie 6 bis 8 Wochen nach Beendigung der Behandlung untersucht, dokumentiert und gegebenenfalls behandelt.

Schwerpunkt 2: Simultane Radiochemotherapie bei malignen Hirngliomen

Die simultane Gabe von Temozolomid (Temodal) steigert die Effektivität der Strahlenbehandlung.

Mit dem Einsatz der ¹²³I-Methylthiosin-Szintigraphie ist eine Optimierung der Bestrahlungsplanung gewährleistet. Die 3-D-geplante konformierende (angepasste) Bestrahlungstechnik, die systematische Analyse einzelner Arbeitsschritte und deren Dokumentation und bildgebende Evaluierung (Magnetresonanztomographie) sichern eine hohe Prozess- und Ergebnisqualität.

Schwerpunkt 3: Strahlenbehandlung des Prostatakarzinoms

Bei der Therapieempfehlung orientiert sich die Klinik unter anderem an den Leitlinien der

ARO, DEGRO, DKG und den Leitlinien der Arbeitsgruppen des Onkologischen Schwerpunktes Frankfurt (Oder)/LAGO.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die medizinisch optimierte, menschlich zugewandte Patientenversorgung. Die strukturellen Voraussetzungen und sämtliche Ablaufprozesse werden durch nationale Vorgaben der Röntgenverordnung und der Strahlenschutzverordnung sowie den internationalen Empfehlungen (EORTC und RTOG) reglementiert. Darüber hinaus werden für die Begriffsbestimmung, Planung, Durchführung und Bewertung der Strahlentherapie die Richtlinien der DGMP und ICRU berücksichtigt. Ferner ist ein gut funktionierendes Risikomanagement durch externe Prüfung (ärztliche Stelle der Landesärztekammer, TÜV) etabliert.

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-15.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	714
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	63
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	8.110

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	97	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C79	70	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen (Restkategorie)
3	C54	47	Bösartige Neubildung des Corpus uteri (Gebärmutterkörper)
4	C20	43	Bösartige Neubildung des Rektums (Enddarm)
5	C77	35	Sekundäre (Metastasen) und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
6	C61	29	Bösartige Neubildung der Prostata (Vorsteherdrüse)
7	C71	28	Bösartige Neubildung des Gehirns
7	C15	28	Bösartige Neubildung des Ösophagus (Speiseröhre)
9	C85	23	Non-Hodgkin-Lymphom (bösartige Neubildung des Lymphsystems, Restkategorie)
10	C10	19	Bösartige Neubildung des Oropharynx (Mundrachenraum)

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-522	5.080	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	495	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
3	8-528	361	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (Kontaktbestrahlung)
4	8-529	204	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (Kontaktbestrahlung)
5	8-542	147	Nicht komplexe Chemotherapie
6	3-222	119	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel
7	8-520	109	Oberflächenstrahlentherapie
8	3-202	89	Native Computertomographie des Thorax (Computertomographie des Brust- raumes ohne Kontrastmittel)
9	3-705	87	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems (bildgebendes Verfahren mit schwach radioaktiven Substanzen)
10	3-820	81	Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) des Schädels mit Kontrastmittel

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
Institutsambulanz	Durchführung ambulanter Strahlentherapie

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Strahlenheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-15.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 VK	
Davon Fachärzte	5 VK	Strahlentherapie 4 Jahre (AQ58)

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	9,5 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9,5 VK

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-16.1 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Frank Hoffmann

Telefon: +49 335 548-2601

Fax: +49 335 548-2602

E-Mail: unfallchirurgie@klinikumffo.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes sowie der Schulter
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Das Spektrum der Handchirurgie umfasst die Primär- und Sekundärversorgung aller Handverletzungen, die Behandlung degenerativer Handgelenkerkrankungen sowie die Sanierung von Verletzungsfolgen an der Handwurzel. Elektive und rekonstruktive Handchirurgie
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes, Arthroskopie und arthroskopische Operationen an großen und kleinen Gelenken
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Die minimal-invasive Gelenkchirurgie beinhaltet die Anwendung aller modernen arthroskopischen Verfahren mit integrierter frühfunktioneller und schmerzärmer Nachbehandlung (Fast-Track). Weiterhin wird die Rekonstruktion von Schulterverletzungen (Labrum- und Rotatorenmanschetten, Refixation, Arthrolysen), die Miniskusrefixation, die Bandrekonstruktion am Kniegelenk sowie die Sanierung von Handgelenks-, Ellenbogen- und Sprunggelenksverletzungen durchgeführt. Deckung von Gelenkknorpeldefekten (inkl. Knorpeltransplantation)
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Rekonstruktive Fußchirurgie
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Elektive und rekonstruktive Operationen am Weichteil- und Knochensystem, Kallusdistraction zur Knochenverlängerung, Management und Steuerung der interdisziplinären Betreuung polytraumatisierter Patienten, Mikrochirurgie und Replantationschirurgie, Mikrochirurgische Primär- und Sekundärversorgung von peripheren Nervenläsionen

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie verfügt über alle Möglichkeiten zur Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Verletzungsfolgen. Des Weiteren werden degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates operativ und konservativ behandelt.

Im Konsiliararztsystem mit 24-stündiger Bereitschaft erfolgt die Behandlung mund-, kiefer- und gesichtschirurgischer Verletzungen und Erkrankungen.

Qualitätsmanagement

Die Chirurgische Versorgung in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie erfolgt nach dem neuesten Wissensstand mit modernster Ausstattung nach den Leitlinien der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)

Die aktive Beteiligung bei der Deutschsprachigen Gesellschaft für Arthroskopie (DGA) ist für die Klinik ein wichtiger Garant für die Kommunikation von Wissen und neuesten Erkenntnissen.

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Leistungsangebote in Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-16.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	2.248
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	3.630
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	5.526

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S82	157	Fraktur (Knochenbruch) des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	151	Fraktur (Knochenbruch) des Unterarmes
3	S42	94	Fraktur (Knochenbruch) im Bereich der Schulter und des Oberarmes
4	S72	91	Fraktur des Femurs (Oberschenkelknochenbruch)
5	S62	88	Fraktur (Knochenbruch) im Bereich des Handgelenkes und der Hand
6	S06	71	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
7	S83	69	Luxation (Verrenkung), Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
8	M23	49	Binnenschädigung des Kniegelenkes
9	S32	45	Fraktur (Knochenbruch) der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	S92	39	Fraktur (Knochenbruch) des Fußes, ausgenommen oberes Sprunggelenk

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-812	269	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)
2	5-893	229	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement, Wundausschneidung) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-794	223	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Mehrfragment-Fraktur (Knochenbruch) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese (operative Knochenbruchstabilisierung)
4	5-787	220	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung)
5	5-810	217	Arthroskopische Gelenkrevision (operative Überholung des Gelenks bei Gelenkspiegelung)
6	5-811	177	Arthroskopische Operation an der Synovialis (Operation an der Gelenkhaut bei Gelenkspiegelung)
7	5-916	129	Temporäre (vorübergehende) Weichteildeckung
8	5-793	127	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer einfachen Fraktur (Knochenbruch) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-790	123	Geschlossene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Fraktur (Knochenbruch) oder Epiphysenlösung (Ablösung des Gelenkendes des Knochens) mit Osteosynthese (operative Knochenbruchstabilisierung)
10	5-900	85	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-840	79	Operationen an Sehnen der Hand
5-800	65	Offen chirurgische Revision (erneute Operation) eines Gelenkes
5-795	62	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer einfachen Fraktur (Knochenbruch) an kleinen Knochen
5-814	59	Arthroskopische Refixation und Plastik (erneute Befestigung und Wiederherstellungsoperation bei Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-796	51	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Mehrfragment-Fraktur (Knochenbruch) an kleinen Knochen
5-780	43	Inzision (Einschnitt) am Knochen, septisch und aseptisch
5-785	41	Implantation (Einpflanzung) von alloplastischem (mit Fremdmaterial) Knochenersatz
5-792	39	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Mehrfragment-Fraktur (Knochenbruch) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
BG-Ambulanz	Ambulante Betreuung von Patienten im Rahmen des BG-Heilverfahrens
KV-Sprechstunde	Spezielle ambulante Nachsorge bei Zustand nach Polytrauma, Ambulante Betreuung gliedmaßenamputierter Patienten
Spezialambulanz	Spezialambulanz für Handchirurgie, Gelenkchirurgie

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-787	78*	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung)
1	5-796	78*	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Mehrfragment-Fraktur (Knochenbruch) an kleinen Knochen
2	5-056	10	Neurolyse (Lösung vom Gewebe) und Dekompression (Entlastung) eines Nerven
3	5-812	9	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)
4	5-841	6	Operationen an Bändern der Hand

* Die beiden Codes 5-787 und 5-796 wurden zusammen dokumentiert. Eine Aufteilung der Fallzahlen ist daher nicht möglich.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Unfallchirurgie ist ein Arzt mit ambulanter D-Arzt Zulassung vorhanden. Ebenso besteht eine berufsgenossenschaftliche Zulassung zur Versorgung stationärer Patienten.

B-16.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 VK	
Davon Fachärzte	7 VK	Allgemeine Chirurgie 5 Jahre (AQ06) Handchirurgie 3 Jahre (ZF12), Unfallchirurgie 3 Jahre (AQ10)

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	18,25 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16,25 VK

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-17.1 Klinik für Urologie

Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Chefarzt Herr Dr. med. Fadhil Said

Telefon: +49 335 548-2651

Fax: +49 335 548-2659

E-Mail: urologie@klinikumffo.de

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Harnsteinleiden (Stoßwellenlithotripsie, perkutane und ureterskopische Steinentfernung sowie offene Operationen)
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	Tumoren der Nebennieren, Perkutane Eingriffe an Nieren und Blase
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	Entzündungen des Harnsystems und der männlichen Geschlechtsorgane einschließlich der Urogenitaltuberkulose
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Zum Leistungsspektrum bei transurethralen Eingriffen zählt die Behandlung mittels TUR (transurethrale Resektion) von Prostataadenomen sowie TUR von Harnblasentumoren mit photodynamischer Diagnostik. Transurethrale und urethrale Steinbehandlungsformen erweitern das Spektrum. Mechanisch bedingte Blasenentleerungsstörungen (Prostataadenom, Harnröhrenstrikturen durch endoskopische und operative Eingriffe), Andrologische Erkrankungen, z. B. erektile Dysfunktion, Versorgung von Verletzungen der Harnorgane und männlichen Geschlechtsorgane
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	Fehlbildungen des Harnsystems und der männlichen Geschlechtsorgane durch plastische Eingriffe und operative Korrekturen und retroperitonealer Fibrose
VU08	Kinderurologie	Enuresisdiagnostik
VU09	Neuro-Urologie	Einsatz von Botulinumtoxin bei neurogenen Harnblasenentleerungsstörungen und hyperaktiven Harnblasen sowie abakteriellen chronischen Prostatitiden bei jungen Patienten.
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Funktionelle Störungen der Harnwege (z. B. Harninkontinenz der Frau, urologische Schwangerschaftskomplikationen, Fistelbildungen im Urogenitalbereich) mittels offen-chirurgischer Operationstechniken sowie minimal-invasiver Therapieverfahren
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Minimal-invasive Chirurgie (laparoskopische Operationen)
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Weiterhin besteht die Möglichkeit von endoskopischen Untersuchungsformen wie Ureterozystoskopie, Ureterorenoskopie und Nephroskopie. Chirurgische und endoskopische Versorgung von urologischen Notfällen
VU13	Tumorchirurgie	Die Zystoprostatektomie mit Harndiversion, Bildung von Neoblasen, Bildung von Dünndarmcoduit und Pouchs sind Bestandteile der Schwerpunktes in der Klinik für Urologie. Weiterhin wird die radikale nervenerhaltende kurative Prostatektomie, die transperitoneale Tumornephrektomie sowie die rezepertonale Lymphknotenausräumung durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VU00	Onkologisch-urologische Chemotherapien	Chemotherapie der Hodentumoren, des Prostatakarzinoms, des Blasenkarzinoms sowie des Nieren- und des Peniskarzinoms sind Inhalt des Schwerpunktes.

Das Leistungsprofil der Klinik für Urologie bietet den Patienten eine fachkompetente individuelle Therapie sämtlicher urologischer Erkrankungen, einschließlich der dazu notwendigen diagnostischen Maßnahmen.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Das Leistungsangebot in Kapitel A-9 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Das Serviceangebot in Kapitel A-10 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-17.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	1.275
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	1.031
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	2.675

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C67	158	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N40	154	Prostatahyperplasie (gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse)
3	C61	148	Bösartige Neubildung der Prostata (Vorsteherdrüse)
4	N13	143	Obstruktive Uropathie (Störungen des Harnflusses) und Refluxuopathie (Krankheiten durch Harnrückfluss)
5	N20	71	Nieren- und Ureterstein (Nieren- und Harnleiterstein)
6	N39	44	Krankheiten des Harnsystems
7	C64	42	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
8	C62	26	Bösartige Neubildung des Hodens
9	N32	23	Krankheiten der Harnblase
10	N35	22	Harnröhrenstriktur (Verengung der Harnröhre)

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-573	198	Entfernung bzw. Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase, Zugang durch die Harnröhre
2	8-137	169	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife (Harnleiterschleife)
3	5-601	161	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe (Ausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse, Zugang durch die Harnröhre)
4	8-110	138	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL, Ultraschallzertrümmerung) bei Harnsteinen
5	5-562	73	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung (Harnleiterschnitt, Zugang durch Haut und Niere bzw. durch die Harnröhre)
6	5-560	71	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters (Erweiterung des Harnleiters, Zugang durch die Harnröhre bzw. durch Haut und Niere)
6	1-464	71	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen (z. B. Punktion der Vorsteherdrüse durch den Enddarm)
8	8-542	57	Nicht komplexe Chemotherapie
8	1-661	56	Diagnostische Urethrozystoskopie (Harnröhren- und Harnblasenspiegelung)
10	5-585	53	Transurethrale Inzision (Einschnitt mit Zugang durch die Harnröhre) von erkranktem Gewebe der Urethra (Harnröhre)

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-604	48	Radikale Prostatovesikulektomie (vollständige Entfernung von Vorsteherdrüse und Bläschendrüsen = Samenbläschen)
5-554	37	Nephrektomie (Entfernung einer Niere)
8-541	35	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren (Chemotherapie durch Einbringen von Medikamenten in Körperhöhlen)
5-570	24	Endoskopische (durch Harnblasenspiegelung) Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
5-572	24	Zystostomie (Eröffnung der Harnblase, auch Anlegen eines Blasenkatheters über dem Schambein)
1-665	20	Diagnostische Urethrozystoskopie (Harnröhren- und Harnblasenspiegelung)
5-611	19	Operation einer Hydrocele testis (sog. Wasserbruch, Ansammlung von Flüssigkeit im Hodensack)
5-550	18	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie (Niereneinschnitt, Nierenfistel nach Zugang durch Haut u. Niere), Steinentfernung und Pyeloplastik (Wiederherstellung von Nierenbecken und Harnleiterabgang)
5-593	17	Transvaginale Suspensionsoperation (Zügeloperation, Operation durch die Scheide, zur Behandlung des unwillkürlichen Harnabgangs)

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Urologie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-17.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung in Kapitel A-14 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar (Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 VK	
Davon Fachärzte	3 VK	Urologie 4 Jahre (AQ60)

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	12 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10 VK

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal in Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	178	85,6	
Cholezystektomie	164	100	
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie			*)
Geburtshilfe	804	98,9	
Gynäkologische Operationen	405	99,5	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	30	100	
Herzschrittmacher-Implantation	40	100	
Herzschrittmacher-Revision/Systemwechsel/ Explantation	6	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	160	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	22	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	89	97,8	
Karotis-Rekonstruktion	13	50	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	102	100	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	12	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronar-intervention (PCI)	1.042	94,4	
Mammachirurgie	143	100,7	
Gesamt	3.210	96,5	

*) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren¹

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

¹ Um den verpflichtenden Veröffentlichungstermin des Gemeinsamen Bundesausschusses (31.10.2007) einhalten zu können, zeigen die Indikatortabellen den Stand vom 15.08.2007. Da sich die Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG zur Transparenz ihrer Ergebnisse verpflichtet fühlen, werden wir kontinuierlich alle im Nachgang eintreffenden Ergebnisse unter <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka/deu/515.html> veröffentlichen. Weiterhin verweisen wir auf die Ergebnisberechnung des Indikatoren-Sets der RHÖN-KLINIKUM AG, die im Qualitätsbericht-Konzern veröffentlicht wurden.

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt.-Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	54%-100%	100	6/6	100%	
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,78%-100%	100	164/164	100%	
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0,00%-3,30%	0	0/110	<=1,5%	
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	69,10%-100%	100	10/10	>=95%	
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,44%-100%	100	234/234	>=90%	
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,29%-100%	100	214/214	>=95%	
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	91,19%-100%	100	40/40	>=90%	
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	91,19%-100%	100	40/40	>=90%	
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	91,19%-100%	100	40/40	>=90%	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikation: chirurgische Komplikation	8	0%-8,81%	0	0/40	<=2%	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikation: Sondendislokation im Ventrikel	8	0%-8,81%	0	0/40	<=3%	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikation: Sondendislokation im Vorhof	8	0%-12%	0	0/29	<=3%	

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt.-Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reintervention wegen Komplikation	8	1,36%-8,03%	3,8	6/160	<=9%	
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0%-3,53%	0,6		<=5%	Nenner: 160, Zähler <=5
Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektion	8	0%-3,53%	0,6		<=3%	Nenner: 160, Zähler <=5
Halschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	51,7%-99,8%	88,9	8/9	>=80%	
Halschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	39,7%-100%	100		>=90%	Nenner und Zähler sind <=5
Halschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I; Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	Entfällt	0	0/13	<=8,5%	
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reintervention wegen Komplikation	8	1,03%-9,83%	3,9		<=6%	Nenner: 102; Zähler <=5
Kniegelenkersatz: Entzündung des künstlichen Kniegelenks	Postoperative Wundinfektion	8	0%-3,55%	0	0/102	<=2%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie-Ischämiezeichen	8	91,48%-95,37%	93,6	617/659	>=80%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	8	0,11%-4,28%	1,2		<=10%	Nenner: 169, Zähler <=5
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h	8	84,63%-96,49%	91,9	91/99	>=85%	

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt.-Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	97,75%-100%	100	85/85	>=95%	
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	90,19%-100%	98,2	55/56	>=95%	
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	86,70%-100%	100	26/26	>=95%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis 34+0 Wochen unter Ausschluss von totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	0
Geburtshilfe: Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	0
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	0

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt.-Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar
Lungenentzündung: Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	78,25%-89,71%	84,6	143/169	>=78,3%	
Lungenentzündung: Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	96,03%-100%	100	91/91	>=95%	
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenksnaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	2,58%-14,82%	7,1	6/85	<=7,9%	
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenksnaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	1,24%-11,72%	4,7		<=5,6%	Nenner: 85, Zähler <= 5
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	Entfällt				Die Angabe von Werten entfällt, da nur Einzelauswertungen für die Hüft- und Knieendoprothesen-Erstimplantation geliefert wurden
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	Entfällt				Die Angabe von Werten entfällt, da nur Einzelauswertungen für die Hüft- und Knieendoprothesen-Erstimplantation geliefert wurden
Geburtsilfe: Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	8	0%-0,54%	0	0/680	<=0,3%	

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Eine Veröffentlichung der Ergebnisse an dieser Stelle entfällt, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Die in der Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“ aufgeführten Schlüssel (mit Ausnahme von Schlüssel 8) sind dem Berichtsformat des Berichts der Landesgeschäftsstellen Qualitätssicherung über den Strukturierten Dialog entnommen. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Werte dargestellt:

Zahl	Bezeichnung
8	Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
1	Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
6	Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft
2	Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
3	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
4	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
5	Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
9	Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)
0	Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß dem Leistungsspektrum nimmt die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Leistungsbereich
Neonatologie

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß dem Leistungsspektrum nimmt die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH an folgenden DMP teil:

DMP
Diabetes mellitus Typ 2
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Asthma bronchiale

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Wie im vergangenen Jahr hat sich die Klinikum Frankfurt (oder) GmbH an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden alle konzernweiten Indikatoren quartalsweise ausgewertet.

Die Indikatoren stammen zum größten Teil aus nach dem System der BQS dokumentierten Fällen, ferner aus Routinedaten entsprechend § 21 KHEntgG und abgeleiteten DRG-Grouping-ergebnissen sowie aus speziell erhobenen Daten. Es wurden Qualitätsindikatoren ausgewählt, die möglichst ergebnisorientiert, aussagekräftig (zum Beispiel nicht häufig null) und spezifisch sind und mit geringem Aufwand für die behandelnden Ärzte erhoben werden können. Für alle Indikatoren werden der Hintergrund, das Ziel, der Referenzwert und die Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler sowohl konzernintern im Intranet als auch gegenüber der Öffentlichkeit im Internet (www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/) dargestellt.

Die quartalsweise erhobenen Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH bei Bedarf innerhalb der Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenz aufgegriffen und anhand der Patientenakten analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich auch medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Ergebnisse des Jahres 2006:

Abteilung	Qualitätsindikator	Nenner (Grundgesamtheit)	Zähler	Ergebnis 2006 in %	Ziel	Konzerndurchschnitt in %
Krankenhaus allgemein	Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	8.929	17	0,2	<= 2%	0,37
Innere Medizin allgemein	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzerweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	36	1	2,8	Selten	0,68
Innere Medizin allgemein	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzerweildauer bei Herzinsuffizienz	171	2	1,2	Selten	0,75
Neurochirurgie	Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	326	0	0,0	<= 2%	0,00
Neurochirurgie	Zweiteingriffe nach Hirntumoroperationen	33	0	0,0	Etwa <= 3%	1,79
Neurologie	Postpunktionelles Syndrom	457	8	1,8	<= 20%	2,05
Pädiatrie	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzerweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane (Pädiatrie)	72	0	0,0	Selten	0,15
Urologie	Bluttransfusionsrate bei transurethraler Prostataresektion	162	2	1,2	<= 2%	3,78
Viszeralchirurgie	Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	157	8	5,1	<= 15%	5,84

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	12	-
Stammzelltransplantation	25	26	-
Knie-TEP	50	106	-

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Entfällt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik ist die Summe aller Aktivitäten des Unternehmens, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- beziehungsweise Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern.

Die Gesundheit des Menschen ist sein höchstes Gut. Diese zu bewahren, zu verbessern und wieder herzustellen, steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Hierzu wird eine individuelle und optimale Behandlung in allen Bereichen sichergestellt. Dazu gehören selbstverständlich eine dem medizinisch aktuellem Stand entsprechende Diagnostik, eine fachkompetente ärztliche Behandlung sowie die freundliche und fachgerechte pflegerische Betreuung.

Um jederzeit den Patientenerwartungen zu entsprechen, sind wir bestrebt, ein qualitativ hochwertiges medizinisches Leistungsangebot entsprechend dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand sowie eine patientenorientierte Pflege mit menschlicher Zuwendung, gutem Service und einem zeitgerechten Unterbringungskomfort anzubieten. Großen Wert legen wir hierbei auf einen konstruktiven interdisziplinären Erfahrungsaustausch sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter.

Im Anschluss an die stationäre Behandlung ist es uns im Sinne des weiteren Genesungsprozesses der Patienten wichtig, einen reibungslosen Übergang in die nachstationäre oder ambulante Versorgung zu ermöglichen. Unser hausinterner Sozialdienst übernimmt vielfältige Aufgaben und bietet Hilfeleistungen zu Fragen nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, zur Organisation von Hilfsmitteln, Frührehabilitationen und Anschlussrehabilitationsverfahren. Zusätzlich besteht eine rege und enge Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen, Sanitätshäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Selbsthilfegruppen.

Damit sich auch die breite Öffentlichkeit über die tägliche Arbeit der Mitarbeiter und über das Leistungsangebot informieren kann, organisieren die Kliniken und Abteilungen regelmäßig „Tage der offenen Tür“ und Informationsveranstaltungen. In der Regionalpresse wird kontinuierlich über personelle, bauliche und konzeptionelle Weiterentwicklungen des Klinikums berichtet.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele für
unser tägliches Handeln

- Die qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung unserer Patienten, entsprechend ihren Bedürfnissen und den Erfordernissen ihrer Erkrankung, umfassend und ohne die Berücksichtigung von äußeren Faktoren (Versicherungsverhältnis, Ansehen der Person)

- Kontinuierliche Verbesserung der Patientenversorgung, durch die Erbringung modernster Medizin, unter dem Einsatz aller notwendigen apparativen und personellen Ressourcen
- Erweiterung und Vertiefung der klinikübergreifenden Zusammenarbeit zur Optimierung der medizinischen Prozesse und Arbeitsabläufe
- Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung unter Einbeziehung aller Anspruchsgruppen (zum Beispiel: Sozialdienst, ambulante Pflegedienste, Rehabilitationsseinrichtungen und viele Andere mehr)
- Wahrung und Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit in Form von Fort- und Weiterbildungsangeboten zur Förderung der Mitarbeiterpotentiale und -interessen, Möglichkeit zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen, regelmäßige Durchführung von Abteilungsbesprechungen

D-3 Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagementsystem liegt in der Hand der Geschäftsführung. Innerhalb des Klinikums wurde ein Qualitätsmanagementbeauftragter für das Gesamthaus, für jede Fachklinik sowie für den Bereich der Pflege benannt. Durch die Verzahnung aller im Haus tätigen Berufsgruppen in einem regelmäßig stattfindenden „Qualitätszirkel“ gelingt es, den Qualitätsgedanken abgestimmt in jeden Bereich des Hauses zu kommunizieren und transparent zu machen. Die Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen in den einzelnen Klinikbereichen ist damit durch eine hohe Akzeptanz geprägt.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte des Gesamthauses übernimmt eine koordinierende Funktion zwischen allen Qualitätsbeauftragten der einzelnen Abteilungen bei der Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems und der Einhaltung der Qualitätsziele.

Die Qualitätsverantwortlichen der Abteilungen erfüllen folgende Aufgaben:

- Erstellung der Qualitätsplanung durch Definition von kurz-, mittel- und langfristigen Qualitätszielen
- Maßnahmenplanung zur Umsetzung der Qualitätsziele
- Definition von Qualitätsindikatoren für jeden Klinikbereich
- Begleitung von Qualitätsprojekten intern und extern
- Initiieren und Durchführen von Qualitätsprüfungen intern und extern
- Initiieren, Durchführen und Auswerten von Patientenbefragungen
- Anlaufstelle bei Patientenfragen
- Verantwortlichkeit für das Risikomanagement sowie die Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

- Definition und Überwachung von Risikoindikatoren
- Erarbeitung und Umsetzung von Gegenmaßnahmen bei erkannten Risiken.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH wird im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Die Planung, Ausführung, Kontrolle und Weiterentwicklung von Abläufen wird durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

- Patientenbefragungen zur Sicherstellung der Patientenzufriedenheit
- Qualitätsüberprüfung und -entwicklung durch externe, vergleichende Verfahren und Benchmarking
- Festlegung von Kennzahlen zur Qualitätsmessung und -beurteilung
- Externe Audits zur objektiven Einschätzung der aktuell geleisteten Qualität und zur Identifikation von Qualitätsmängeln
- Qualitätszirkel zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Verbesserung der Qualität und Umsetzung der Vorschläge
- Vorschlagsverfahren der Mitarbeiter zur Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation im Unternehmen

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekt Zertifizierung der zentralen Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)

Die medizinischen Anforderungen des RKI (Robert-Koch-Institut) an die Aufbereitung von Medizinprodukten sowie die Forderung des Landesamtes für Soziales und Versorgung legen fest, dass die Aufbereitungsprozesse in unserer ZSVA validiert werden müssen.

Nach gezielten Vorbereitungen im Jahr 2006 erfolgt im Februar 2007 die Validierung der Sterilisatoren nach der deutschen Fassung DIN EN 554 „Sterilisation von Medizinprodukten Validierung und Routineüberwachung für die Sterilisation mit feuchter Hitze“.

Zu den Vorbereitungen im Jahr 2006 gehörte die Erarbeitung des Qualitätshandbuchs, die Einstufung der Medizinprodukte in Risikogruppen sowie die Optimierung des Fehlermanagements.

Projekt Dekubitusprophylaxe

Ein „Dekubitus“ (Druckgeschwür) von hilfe- und pflegebedürftigen Patienten gehört zu den gravierenden Gesundheitsrisiken und stellt eine Komplikation bei länger andauernder Immobilität dar.

Die multifaktoriellen Ursachen wie Auflagedruck, Lagerungszeit und vorhandene Risikofaktoren sind dabei eng miteinander verbunden.

Basis aller prophylaktischer Maßnahmen bildet ein hausinterner Dekubitusprophylaxestandard, der auf der Grundlage des bundesweit geltenden Expertenstandards 2001 entwickelt wurde. Der Leitsatz „Jeder dekubitusgefährdete Patient erhält eine Prophylaxe, die die Entstehung eines Dekubitus verhindert.“ wird wie folgt im Haus umgesetzt:

- Angesichts des vorhandenen Wissens über die weitgehenden Möglichkeiten zur Verhinderung eines Dekubitus ist die Reduzierung auf ein Minimum oberstes Gebot.
- Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist, dass das Pflegefachpersonal systematische Risikoeinschätzung, Schulung von Patienten, Bewegungsförderung, Druckreduzierung und die Kontinuität prophylaktischer Maßnahmen gewährleistet.

Seit 1997 erfolgt eine kontinuierliche Erfassung der Patienten mit einem Dekubitus:

Jahr	1997	1998*	2000	2002	2004	2005	2006
Rate in %	2,67	3,54	2,7	1,52	0,82	1,17	0,82

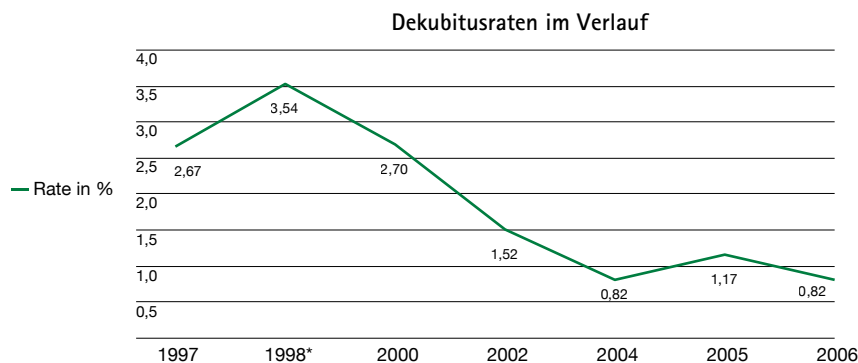


Abbildung: Dekubitsraten im Verlauf

Im Jahr 2006 wurden insgesamt bei 215 Patienten 281 Dekubitalulzera während ihres stationären Aufenthaltes erfasst. Dabei handelte es sich um 97 Patienten mit extern und um 118 Patienten mit intern erworbenem Dekubitus. Insgesamt zeigte sich gegenüber dem Vorjahr (1,14%) eine geringe Absenkung auf 0,82% aller im Zeitraum stationär behandelten Patienten.

	Anzahl	Prozentualer Anteil
Patienten mit Dekubitalgeschwüren:	215	100%
Intern entstanden:	97	45,12%
Extern entstanden:	118	54,88%

Von den insgesamt 215 erfassten Dekubitalulzera waren 98 Grad I, 110 Grad II, 46 Grad III sowie 27 Grad IV.

Lokalisationsschwerpunkte waren die Fersen und das Kreuz- und Steißbein.

Der gezielte Einsatz von ADS in Kombination mit Lagerungswechsel war die vorrangig eingesetzte Prophylaxe bzw. Therapie. Überwiegend fanden Hydrokolloid-Verbände Anwendung.

Wesentlicher Bestandteil ist eine umfangreiche und standardisierte Verlaufsdokumentation mit integrierter Fotodokumentation.

Die durch umfangreiche und standardisierte Verlaufsdokumentationen gewonnenen Erkenntnisse stellen einen wesentlichen Bestandteil zur Qualitätssicherung dar. In vierteljährlichen Pflegevisiten wird die Einhaltung des Standards sowie der gezielte Einsatz der Antidekubitus-systeme, Lagerungshilfsmittel und Wundprodukte überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für das Verständnis der Patienten zur Entstehung und Therapie der Druckulzera wurde ein Informationsblatt erarbeitet.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH wurden im Berichtsjahr keine Bewertungen des Qualitätsmanagements durchgeführt.

D-7 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Im Jahr 2007 ist im Bereich der Pflege die Neuüberarbeitung und Implementierung des Standards zur Sturzprophylaxe vorgesehen.

Eine Evaluation der Prozessbeschreibung zur Optimierung des Entlassungsmanagement mit eventueller Anpassung ist in Bearbeitung, um eine schnelle Entlassung der Patienten zu mit den ggf. notwendigen Hilfsmitteln oder sozialenmedizinischen Anbindungen.

Des Weiteren ist die pflegerische Standardüberarbeitung in Bezug auf die notwendigen Hilfsmittel in Bearbeitung.

Impressum

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Abteilung Medizincontrolling/Qualitätsmanagement der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH.

Weitere Ansprechpartner:

Klinik Allgemein Chirurgie

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Michael Knoop

Sekretariat: Frau Graf

Tel.: +49 335 548-4900/4901

Fax: +49 335 548-4902

e-mail: allgemeinchirurgie@klinikumffo.de

Klinik für Orthopädie

Kommissarischer Leiter: Herr Dr. Ulrich Weigert

Sekretariat: Frau Sperschneider

Tel.: +49 335 548-2630/2631

Fax: +49 335 548-2632

e-mail: orthopaedie@klinikumffo.de

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Edmund Hartung

Sekretariat: Frau Willgruber

Tel.: +49 335 548-2550/2551

Fax: +49 335 548-2559

e-mail: intensivmedizin@klinikumffo.de

Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik

Chefarzt: Herr Dr. med. Ulrich Niedermeyer

Sekretariat: Frau Langer

Tel.: +49 335 548-4500/4501

Fax: +49 335 548-4502

e-mail: psychiatrie@klinikumffo.de

Klinik für Augenheilkunde

Chefarzt: Herr Dr. med. Gunnar Peters

Sekretariat: Frau Knorre

Tel.: +49 335 548-2660/2661

Fax: +49 335 548-2669

e-mail: augenheilkunde@klinikumffo.de

Klinik für Strahlenheilkunde

Kommissarischer Leiter: Herr Dr. med. Karl-Peter Wirth

Sekretariat: Frau Reinus

Tel.: +49 335 548-4720/4721

Fax: +49 335 548-4722

e-mail: strahlenheilkunde@klinikumffo.de

Klinik für Dermatologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Andreas Happ

Sekretariat: Frau Bothe

Tel.: +49 335 548-4700/4701

Fax: +49 335 548-4702

e-mail: dermatologie@klinikumffo.de

Klinik für Unfallchirurgie

Chefarzt: Herr Dr. med. Frank Hoffmann

Sekretariat: Frau Lietz

Tel.: +49 335 548-2600/2601

Fax: +49 335 548-2602

e-mail: unfallchirurgie@klinikumffo.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt: Herr Dr. med. Hermann Seik

Sekretariat: Frau Pechel

Tel.: +49 335 548-2700/2701

Fax: +49 335 548-2709

e-mail: frauenklinik@klinikumffo.de

Klinik für Urologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Fadhil Said

Sekretariat: Frau Schmidt

Tel.: +49 335 548-2650/2651

Fax: +49 335 548-2659

e-mail: urologie@klinikumffo.de

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Günzel
Sekretariat: Frau Koppisch
Tel.: +49 335 548-2680/2681
Fax: +49 335 548-2690
e-mail: hno@klinikumffo.de

Institut für Bildgebende Diagnostik

Institutsleiter: Prof. Dr. med. Jürgen Mäurer
Sekretariat: Frau Dickel
Tel.: +49 335 548-2500/2501
Fax: +49 335 548-2508
e-mail: radiologie@klinikumffo.de

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Michael Kiehl
Sekretariat: Frau Golombek
Tel.: +49 335 548-4600/4601
Fax: +49 335 548-4602
e-mail: innere@klinikumffo.de

Institut für Labordiagnostik

Institutsleiter: Herr Klaus-Dieter Schällicke
Sekretariat: Frau Kraus
Tel.: +49 335 548-2480/2481
Fax: +49 335 548-3959
e-mail: labor@klinikumffo.de

Kinderzentrum

Chefarzt: Herr Dr. med. Harald Rönitz
Sekretariat: Frau Rauscher
Tel.: +49 335 548-2860/2861
Fax: +49 335 548-2862
e-mail: kinderlinik@klinikumffo.de

Institut für Pathologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Knut Wenzelides
Sekretariat: Frau Kirmse
Tel.: +49 335 548-2760/2761
Fax: +49 335 548-3886
e-mail: pathologie@klinikumffo.de

Klinik für Neurochirurgie

Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Funk
Sekretariat: Frau Heuchert
Tel.: +49 335 548-2745/2746
Fax: +49 335 548-3982
e-mail: neurochirurgie@klinikumffo.de

Institut für Physiotherapie

Institutsleiter Herr Dr. med. Klaus-Jürgen Ankeremann
Tel.: +49 335 548-2770/2777
Fax: +49 335 548-2211

Klinik für Neurologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Andreas Hartmann
Sekretariat: Frau Mrugowsky
Tel.: +49 335 548-2940/2941
Fax: +49 335 548-3958
e-mail: neurologie@klinikumffo.de

Zentrale Notaufnahme

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Edmund Hartung
Sekretariat: Frau Willgruber
Tel.: +49 335 548-2452
Fax: +49 335 548-3888
e-mail: rettungsstelle@klinikumffo.de

Klinik für Nuklearmedizin

Chefarzt: Herr Dr. med. Santo Ahuja
Sekretariat: Frau Dickel
Tel.: +49 335 548-2920/2921
Fax: +49 335 548-2919
e-mail: nuklearmedizin@klinikumffo.de

Klinik für Kardiologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Frank Menzel
Sekretariat: Frau Kern
Tel.: +49 335 548-4650/4651
Fax: +49 335 548-4652
e-mail: medizin2@klinikumffo.de

Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH
Geschäftsführer: Herr Ralf Stähler
Müllroser Chaussee 7 - 15236 Frankfurt (Oder)
Einwahl: +49 335 548-0
Zentralfax: +49 335 548-2003
e-mail: gf@klinikumffo.de